

Anhang K: Platzierungsgrundsätze in Publikumsanlagen

Inhalt

Änderungsverzeichnis	1
Abkürzungsverzeichnis	2
1. Allgemeines.....	3
1.1. Ausgangslage, Ziele	3
1.2. Geltungsbereich.....	3
1.3. Übergeordnete und zugehörige Dokumente	3
2. Definition von Zonen und Bereichen	4
2.1. Zonierung der Publikumsanlage	4
2.2. Bereiche der Publikumsanlage	4
2.3. Überlagerung der Zonen mit den Bereichen	6
2.4. Zuordnung der Elemente zu den Zonen und Bereichen	6
3. Generische Platzierungsgrundsätze in Publikumsanlagen	7
3.1. Grundsätze	7
3.2. Ergänzende Aspekte zu den generischen Platzierungsgrundsätze	8
4. Platzierung von Elementen in der Perronzone.....	11
4.1. Schritt 1: Aufteilen des Perrons in Nutzungssegmente	11
4.2. Schritt 2: Definieren der Bereiche innerhalb der Nutzungssegmente.....	12
4.3. Schritt 3: Platzierung der Elemente in den Bereichen.....	13
4.4. Konfliktbehebung in der Perronzone.....	15
5. Platzierungsgrundsätze und Beschreibung der Elemente.....	16
5.1. Elemente in der Publikumsanlage allgemein	16
5.2. Elemente im Wartebereich.....	16
5.3. Elemente im Informationsbereich.....	25
5.4. Elemente im temporären Einkaufsbereich	31
5.5. Elemente im TU-Bereich.....	36
5.6. Elemente im Technik- & Betriebsbereich	40
5.7. Elemente in den Mobilitätsbereichen	42
5.8. Bereichsübergeordnete Elemente.....	43

Änderungsverzeichnis

Version	Kapitel	Inhalt
1.0		Erstversion

Abkürzungsverzeichnis

AB-EBV	Ausführungsbestimmung zur Eisenbahnverordnung
BAV	Bundesamt für Verkehr
BehiG	Behindertengleichstellungsgesetz
BZU	Bahnzugang
CNS	Chrom-Nickel-Stahl
DVA	Dynamisch visuelle Anzeiger
DWV	Durchschnittlicher Werktagsverkehr
E/A	Ein- und Aussteiger
EL	Elektro
ESG	Einscheibensicherheitsglas
EVU	Eisenbahnverkehrsunternehmen
EZP	Entwicklungszielplan
GFK	Glasfaserverstärkter Kunststoff
IM-BW	Immobilien Bewirtschaftung
KP	Kompendium
LCDM	lifecycle decision maker
LWL	Lichtwellenleiter Kabel
MFK-E	Mehrfahrtenkartenentwerter
MP-VSV-KUS-DG	Markt Personenverkehr - Vertrieb, Service und Vermarktung - Kundenservice - Drittgeschäft
OK	Oberkant
PAG	Publikumsanlagen und Gebäude
PAK	Perronapparatekasten
PP-STP-CS	Produktion Personenverkehr - Security und Transportpolizei - Corporate Security
R	Regelwerk
RTE	Regelwerk Technik Eisenbahn
SiBe	Sicherer Bereich
SID	Smart Information Display
TSOBI	Telecom Solution Basis-Infrastruktur
TTS	text-to-speech
TU	Transportunternehmen
VSG	Verbundsicherheitsglas
ZP	Zonenplan

1. Allgemeines

In diesem Dokument werden die Platzierungsgrundsätze für Elemente¹ im Perimeter der Publikumsanlagen beschrieben. Dabei handelt es sich um fest installierte oder mobile Ausrüstungsgegenstände, welche einen Einfluss auf den Personenfluss haben können. Wobei die Vorgaben des Ausrüstungsstandard gemäss [R I-50128](#) diesem Dokument stets übergeordnet gelten.

1.1. Ausgangslage, Ziele

In den Publikumsanlagen haben viele Elemente hinsichtlich ihrer Platzierung eine starke Wechselwirkung untereinander. Dieses Dokument gibt die Anordnung der Elemente mit Fokus auf die Perronzone vor. Des Weiteren beinhaltet es die platzierungsrelevanten Massskizzen und Zusatzinformationen zu den einzelnen Elementen.

1.2. Geltungsbereich

Dieses Dokument hat Gültigkeit für sämtliche Publikumsanlagen der SBB und ist während deren Planung und Betrieb anzuwenden.

1.3. Übergeordnete und zugehörige Dokumente

[Ausführungsbestimmung zur Eisenbahnverordnung \(AB-EBV\)](#)

[Verordnung über die technischen Anforderungen an die behindertengerechte Gestaltung des öffentlichen Verkehrs \(VAböV\)](#)

[BAV Leitfaden taktil-visuelle Markierungen von Bahnperrons](#)

R RTE 24200 Publikumsanlagen²

[R I-20035 Halteortsignalisierung](#)

[R I-50010 Ausrüstungsstandards und Bestellwesen Ausgabegeräte am Bahnhof](#)

[R I-50128 Allgemeine Bestimmungen für Anlagen im Zugang zur Bahn](#)

[R I-50128 Anhang A, Manual Nutzungspläne Bahnhof](#)

[R I-50129 Standard Perronanlagen](#)

[R IM-70012 Planung und Realisierung von Zweiradabstellanlagen](#)

[Richtlinie zur Ausrüstung der statischen Kundeninformation am Bahnhof](#)

[Corporate Identity & Design](#)

[Richtlinien SBB Signaletik](#)

[BZU Betriebspunkt Klassierung](#)

[Segmentierung Musterbahnhof](#)

[Visualisierung Musterbahnhof kleiner und mittlerer Grösse](#)

¹ Für einen einheitlichen Sprachgebrauch werden die Begriffe für den Ausrüstungsstandard im Zugang zur Bahn wie Möblierung, Einrichtungen, Ausrüstungsgegenstände, Objekte usw. als Elemente bezeichnet.

² Das R RTE 24200 ist voraussichtlich ab 2023 verfügbar. Bis auf Weiteres gilt die [Planungshilfe Publikumsanlagen](#).

2. Definition von Zonen und Bereichen

2.1. Zonierung der Publikumsanlage

Gemäss [R I-50128 Anhang A](#) werden die Publikumsanlagen entsprechend ihrem primären Nutzungscharakter gemäss Abbildung 1 in Zonen eingeteilt.

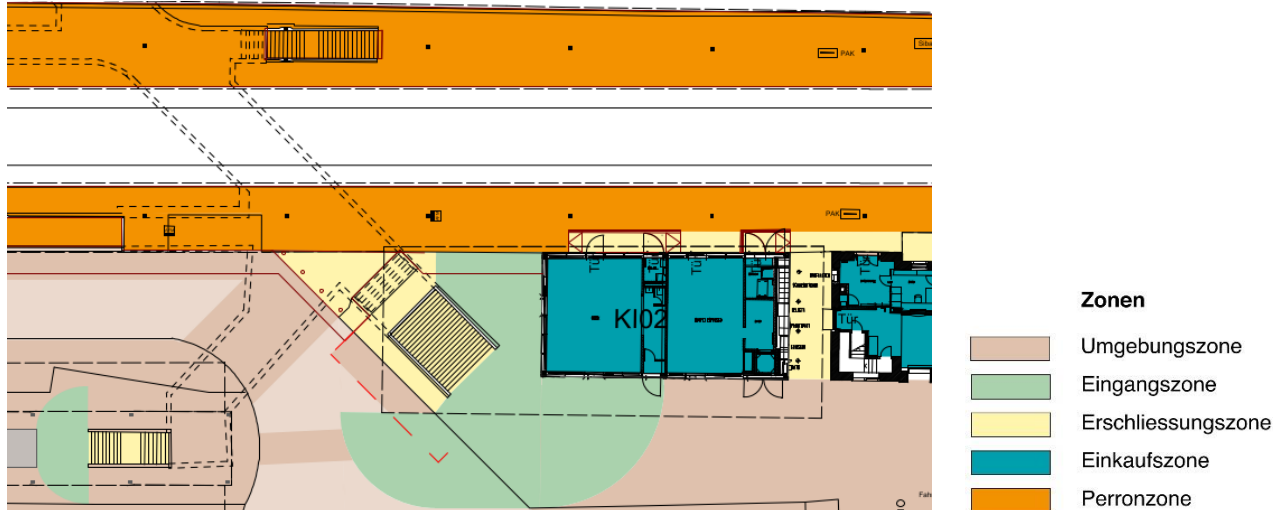


Abbildung 1: Musterausschnitt aus einem [Entwicklungszielplan](#) (EZP)

2.2. Bereiche der Publikumsanlage

Die Bereiche überlagern die Zonen und verorten die lokalen Nutzungen in der Publikumsanlage entsprechend der Definition nach [R I-50128 Anhang A](#). Dabei dürfen sie sich nicht überschneiden.

Die verschiedenen Bereiche sind wie folgt definiert:

- **Zirkulation**³

Die Zirkulation muss dem erwarteten Personenfluss, sowie dem Dimensionierungsnachweis gemäss R RTE 24200⁴ gerecht werden und der Kundschaft ein hindernis- und stau-freies Zirkulieren garantieren. Somit ist sie primär für den Personenfluss freizuhalten und es dürfen nur die den Bereichen übergeordneten Elemente, gemäss Abschnitt 2.4 und [R I-50128](#)⁵ Abschnitt 3.3., in ihr platziert werden. Jedoch nur solange sie sich im Überkopf-bereich befinden oder aufgrund ihrer Dimensionen, Ausrichtung und Ausprägung den Personenfluss nicht massgeblich stören (z.B. Recyclingstationen).

- **Sperrbereich**

Der Sperrbereich dient als Nutzungssperrfläche und ist dauerhaft von Elementen freizuhalten. Dies zum Beispiel für Fluchtwege, Brandschutztüren und Wendekreise sowie Durchfahrten von Feuerwehr-, Rettungsdienst- und anderen Fahrzeugen. Zusätzlich wird er in der Perronzone, bei den Zugängen, zur Gewährleistung eines hindernisfreien Zu- und Abflusses des Personenflusses eingesetzt.

³ Die Zirkulation entspricht der Zirkulationszone des [R I-50128 Anhang A](#) in welchem die Zirkulationszone nach der nächsten Überarbeitung auch als Zirkulation definiert werden wird.

⁴ Das R RTE 24200 ist voraussichtlich ab 2023 verfügbar. Bis auf Weiteres gilt die [Planungshilfe Publikumsanlagen](#).

⁵ Dieser Link führt zu einem Vorabzug des Abschnitt 3.3. des R I-50128 welches sich in der Überarbeitung befindet. Nach dem Inkrafttreten des überarbeiteten R I-50128 wird direkt auf dieses verlinkt.

Die den Bereichen übergeordneten Elemente, gemäss Abschnitt 2.4 und [R I-50128](#)⁶ Abschnitt 3.3., dürfen im Sperrbereich platziert werden. Jedoch nur solange sie im Überkopfbereich liegen und es ihre Montagehöhe erlaubt, dass sie nicht in Konflikt mit den dort auszuführenden Routen kommen.

- **Informationsbereich**

Im Informationsbereich werden der Kundschaft reiserelevante Informationen zu Verfügung gestellt.

- **Transportunternehmen (TU)-Bereich**

Im TU-Bereich werden Elemente platziert, welche für Transportunternehmen relevant sind.

- **Wartebereich**

Im Wartebereich werden der Kundschaft Elemente angeboten, die den Aufenthaltskomfort gemäss den folgenden Ausprägungen steigern:



- **Kurzes Warten**

- Wartezeiten von 1 bis 5 Minuten (Beispielelement: Anlehngelegenheit).



- **Mittleres Warten**

- Wartezeiten von 6 bis 20 Minuten (Beispielelement: Sitzbank).



- **Langes Warten**

- Wartezeiten von mehr als 20 Minuten. Diese sind in der Umgebungs-, Erschliessungs- und Einkaufszone vorgesehen; in der Perronzone allerdings untersagt (Beispielelement: Treffpunkt).



- **Rauchen**

- Wartebereich, in welchem das Rauchen innerhalb der Publikumsanlage erlaubt ist (Beispielelement: Aschenbecher).

- **Temporärer Einkaufsbereich**

Im temporären Einkaufsbereich können der Kundschaft kommerzielle Elemente angeboten und Promotionen durchgeführt werden. In der Perronzone sind Promotionen untersagt.

- **Technik- und Betriebsbereich**

Im Technik- und Betriebsbereich können sämtliche Elemente platziert werden, welche für die technische Steuerung und das Betreiben der Publikumsanlage notwendig sind.









⁶ Dieser Link führt zu einem Vorabzug des Abschnitt 3.3. des R I-50128 welches sich in der Überarbeitung befindet. Nach dem Inkrafttreten des überarbeiteten R I-50128 wird direkt auf dieses verlinkt.

• Mobilitätsbereiche

Im Mobilitätsbereiche werden Flächen für verschiedene andere Mobilitätsformen / Verkehrsmittel (nicht der Bahn) zugeordnet. Die beiden Darstellungsweisen erlauben eine Unterscheidung nach Flächen für das Abstellen (Parkieren) und für das Ein- / Aussteigen der Verkehrsmittel.

2.3. Überlagerung der Zonen mit den Bereichen

Die Zonen werden mit Bereichen überlagert, um lokal die spezifischen Nutzungen zu verorten. Abbildung 2 zeigt die Zulässigkeit der Bereiche in den verschiedenen Zonen der Publikumsanlage. Die Bereiche legen dabei fest, welche Elemente darin platziert werden dürfen.

		Zonen					
Bereiche		Perronzone	Erschliessungszone	Eingangszone	Einkaufszone	Umgebungszone	Spezialzone
Zirkulation		x ¹	x	x	o	x	Flächen, Räume und Gebäude, welche nicht dem Zugang zur Bahn dienen (z.B. vormalige Güterschuppen, Bahntechnikgebäude, Depotanlagen), jedoch für bestimmte Funktionalitäten wie Zufahrten, Dienstparkplätze von Bedeutung sind, werden als Spezialzonen ausgewiesen.
Sperrbereich		x	x	x	x	x	
Wartebereich		x (K), (M), (R)	x (K), (M), (L)	x (R)	o (K), (M), (L)	x (K), (M)	
Informationsbereich		x	x		o	x	
Temp. Einkaufsbereich		x	x			x	
TU - Bereich		x	x		o	x	
Technik- & Betriebsbereich		x	x		o	x	
Mobilitätsbereiche						x	

Legende: x = möglich

o = in Ausnahmen möglich

- = nicht möglich

(K) = kurzes Warten

(M) = mittleres Warten

(L) = langes Warten

(R) = Rauchen

¹ Da Fläche, die in der Perronzone keinem Bereich zugeordnet ist, als Zirkulation gilt, wird diese dort nicht visualisiert.

Abbildung 2: Zulässige Überlagerung der Zonen mit den Bereichen.

2.4. Zuordnung der Elemente zu den Zonen und Bereichen

Die Platzierungskonformität der Elemente ist in [R I-50128](#)⁷ Abschnitt 3.3. zu finden. Es wird zwischen zwei Arten von Elementen unterschieden:

- Elemente, die jeweils nur in einem der sieben Bereiche platziert werden können.
- Elemente, die aus funktionalen Gründen den Bereichen übergeordnet sind und somit in mehreren Bereichen platziert werden können (z.B. Überkopfelemente).

⁷ Dieser Link führt zu einem Vorabzug des Abschnitt 3.3. des R I-50128 welches sich in der Überarbeitung befindet. Nach dem Inkrafttreten des überarbeiteten R I-50128 wird direkt auf dieses verlinkt.

3. Generische Platzierungsgrundsätze in Publikumsanlagen

3.1. Grundsätze

Als Grundsatz gilt, dass in Publikumsanlagen nur dort Elemente platziert werden, wo diese einen Kundenmehrwert generieren oder ein betriebliches Bedürfnis vorhanden ist. Kann für ein Element kein geeigneter Standort gefunden werden, insbesondere in Hinblick auf Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Personenfluss, so ist auf die Platzierung zu verzichten.

Die sechs generischen Platzierungsgrundsätze (Abbildung 3) sind gemäss ihrer Priorität von 1 bis 6 anzuwenden. Dabei ist der Mehrwert für die Kundschaft und die Wirtschaftlichkeit immer übergeordnet zu berücksichtigen. Durch dieses Vorgehen kann die bestmögliche Funktionalität einer Publikumsanlage erreicht werden. Die [Visualisierung Musterbahnhof kleiner und mittlerer Grösse](#) stellt eine solche Situation, hinsichtlich Ausstattung und Platzierungen, als idealisierten Bahnhof dar.

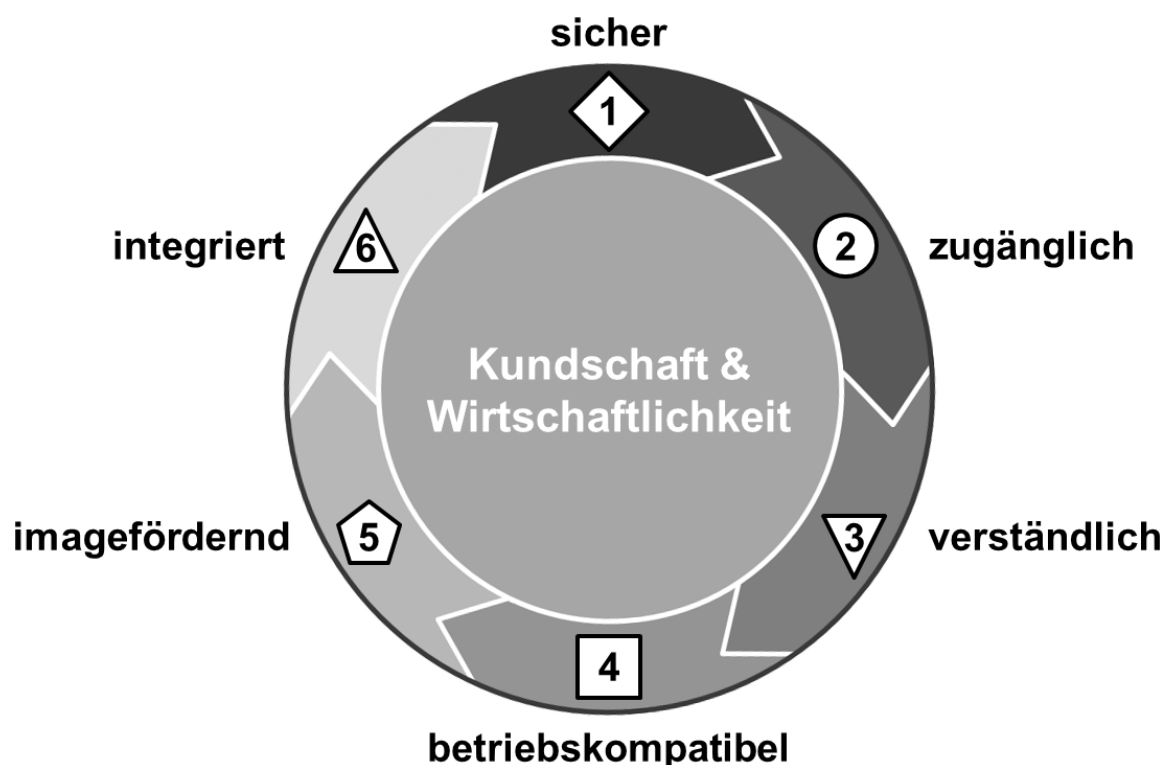


Abbildung 3: Generische Platzierungsgrundsätze

Zur besseren Anwendung der generischen Platzierungsgrundsätze können folgende Fragen gestellt werden:

- 1 «Ist das Element **sicher** platziert?»

Generell sind Publikumsanlagen dann sicher, wenn sie Compliance – konform⁸ gestaltet sind. Elemente sind sicher platziert, wenn sie von Reisenden genutzt, beziehungsweise passiert werden können, ohne dass diese sich oder andere gefährden. Um dies zu erreichen, ist zu berücksichtigen, dass Gefährdungen durch das Interagieren von Personen mit den Elementen, dem Anlagenlayout⁹ und dem Betrieb entstehen können.

⁸ Im Kontext sicherheitsrelevanter Vorgaben.

⁹ Finaler (mit allen Elementen ausgerüsteter) Zustand einer Anlage.

2 «Ist das Element **zugänglich** platziert?»

Elemente sind zugänglich platziert, wenn sie für die gesamte Kundschaft nutzbar und hindernisfrei¹⁰ erschlossen sind. Elemente, deren Auffinden und Anwenden eine notwendige Voraussetzung zum Gebrauch des Bahnbetriebs sind, gelten als grundlegende Ausrüstung und müssen gemäss dem [BAV Leitfaden taktil-visuelle Markierungen von Bahnperrons](#) an die lückenlose Führungskette angeschlossen werden. Die Zugänglichkeit ist im Anlagenlayout⁹ für sämtliche Elemente und Anlagenteile als Ganzes sicherzustellen.

3 «Ist das Element **verständlich** platziert?»

Elemente sind verständlich platziert, wenn sie übersichtlich, geordnet und logisch arrangiert sind. Übersichtlich wird eine Platzierung durch die Berücksichtigung der Interaktion der Elemente mit dem Anlagenlayout⁹ und durch das Freihalten von Sichtachsen. Ein geordnetes Anlagenlayout⁹ entsteht durch die nutzungskonforme Bündelung der Elemente. In der Perronzone geschieht dies beispielsweise durch die Anwendung des [Kapitels 4](#). Die logische Anordnung wird mittels eines sich schweizweit wiederholenden Platzierungsmusters erreicht. Innerhalb eines Bahnhofes sollen die Perrons, wenn immer möglich einheitlich ausgerüstet werden.

4 «Ist das Element **betriebskompatibel** platziert?»

Elemente sind betriebskompatibel platziert, wenn sie (von dem betroffenen Personal) erreicht, gewartet und gereinigt werden können. Dies möglichst ohne zusätzliche Sicherheitsmassnahmen, wie zum Beispiel durch das Sperren von Gleisen.

5 «Ist das Element **imagefördernd** platziert?»

Elemente sind imagefördernd platziert, wenn die Grundsätze der SBB Markenführung ([Corporate Identity & Design](#)) berücksichtigt sind.

6 «Ist das Element **integriert** platziert?»

Elemente sind integriert platziert, wenn sie eingebunden und anschlussfähig mit dem Umfeld interagieren. Dies wird durch eine gesamtheitliche Betrachtung der Publikumsanlage, ihrer Umgebung und den damit verbundenen Anschlüssen am Fuss- und Velowegnetz erreicht.

3.2. Ergänzende Aspekte zu den generischen Platzierungsgrundsätze

Die folgenden praxisorientierten Aspekte ergänzen die ihnen übergeordneten sechs generischen Platzierungsgrundsätze und sollen, wenn immer möglich eingehalten werden.

- **Gruppieren von Elementen**

Durch das nutzerbedürfnisspezifische Gruppieren von verschiedenen Elementen (Inselbildung) bleibt die Publikumsanlage übersichtlich. Wo der Platz vorhanden ist, empfiehlt es

¹⁰ Gilt nur für Elemente, die aktiv aus unmittelbarer Nähe von der Kundschaft genutzt oder bedient werden müssen.

sich, einen Abstand von 3.0 m bis 5.0 m zwischen den verschiedenen Gruppen einzuhalten (Abbildung 4). So kann ein ruhiges, geordnetes Bild geschaffen und die Übersichtlichkeit der Anlage, dank bestmöglich freigehaltenen Sichtachsen, gewährleistet werden. Sind die gruppierten Elemente bereichsübergreifend ist analog zum Vorgehen in der Perronzone der Abschnitt 4.2 zu beachten.

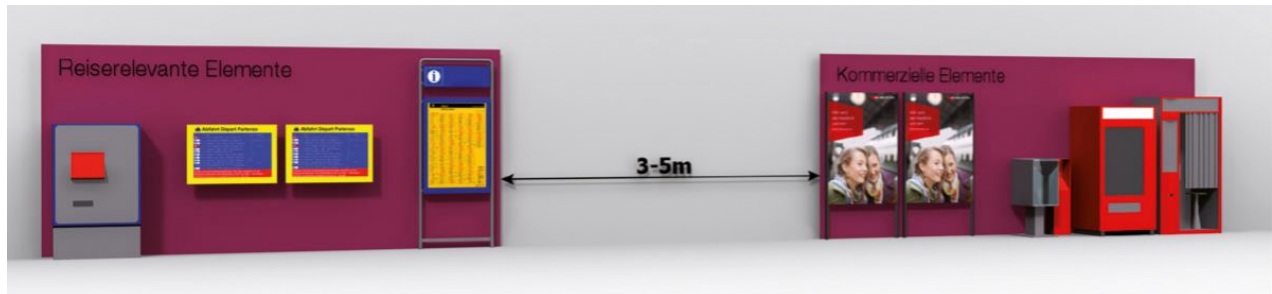


Abbildung 4: Gruppieren von Elementen

- **Räumliche Trennung von Bereichen in der PU**

Durch eine nutzungsspezifische räumliche Trennung der Bereiche in der PU wird die Übersichtlichkeit in ihr am einfachsten erreicht. So finden sich zum Beispiel an einer Seite nur kommerzielle und an der anderen Seite lediglich reiserelevante Nutzungen. Elemente mit Bedienflächen (Abschnitt 5.1) sind, wo vorhanden, in Nischen zu platzieren.

- **Freihalten von Auf- und Abgängen**

Um ein gutes Abfließen der Kundschaft zu gewährleistet ist eine 5.0 m Tiefe abgerundete Fläche vor Auf- und Abgängen von Elementen freizuhalten (Abbildung 5). Bei bestehenden Anlagen und tiefen Kundenfrequenzen kann in Rücksprache mit dem Anlageeigentümer von dieser Flächentiefe abgewichen werden.

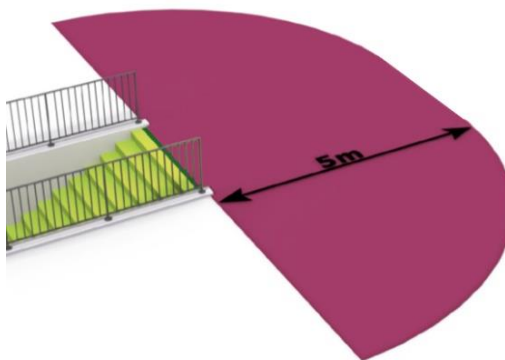


Abbildung 5: Freizuhaltende Fläche bei Auf- und Abgängen

- **Architektur nutzen**

Elemente sollen wo möglich an der Architektur (z.B. Stützen) platziert werden. Dies, um die Störung der freien Sicht und der Personenflüsse zu minimieren.

- **Nischen nutzen**

In vermeintlich für die Kundschaft nicht nutzbaren Nischen (z.B. unter Treppen) können Elemente untergebracht werden, um die Flächennutzung zu optimieren und die freie Sicht in der Publikumsanlage zu verbessern.

- **Trennfunktion von Elementen**

Durch das Einnehmen einer Trennfunktion, können Elemente Personenflüsse teilen und verteilen, sowie kleine Komfortzonen in Wartebereichen ausbilden.

- **Platzierung der Elemente in Kundencentren**

In der Fläche der Kundencentren, welche sich zwischen dem Bahnhofsvorplatz und den Zugängen bildet, sind die Elemente nach den folgenden Aspekten zu platzieren.

Bahnzugangsrelevanten Elemente (Kundeninformation und Billettautomaten) werden gruppiert entlang des Zugangs aufgereiht. Dabei ist das erste Element in einem Abstand ≥ 3.0 m nach dem Zugang zu platzieren. Komfortsteigernden Elemente (Sitzbänke, Waren- und Heissgetränkeautomaten) werden leicht dezentral im rechten Winkel zu den bahnzugangsrelevanten Elementen angeordnet (Abbildung 6).

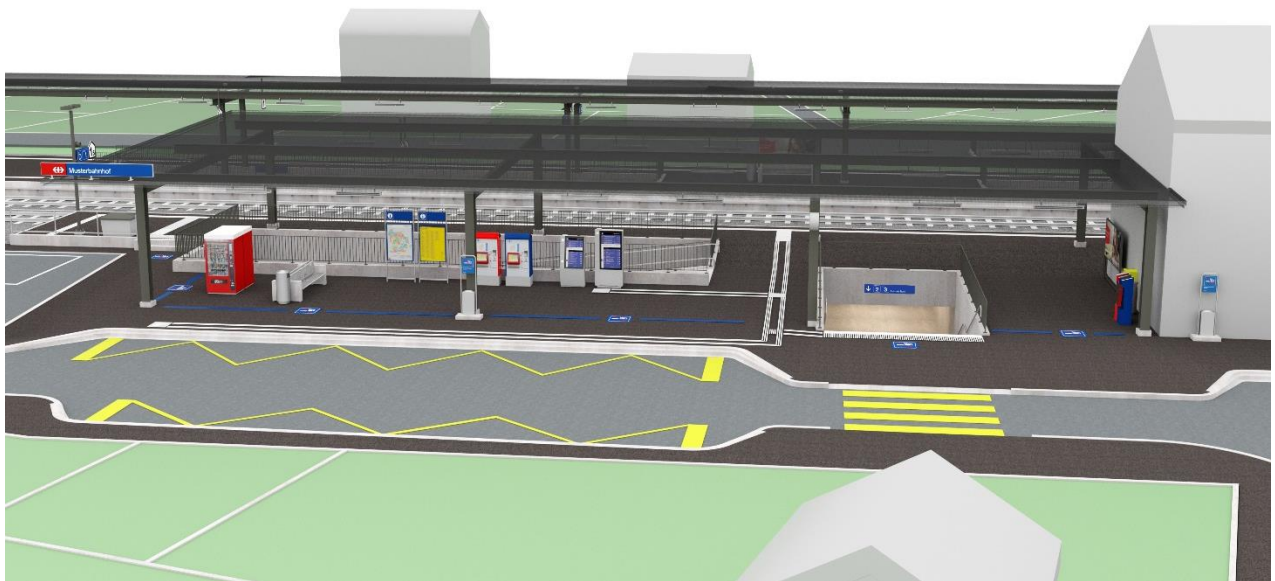


Abbildung 6: Platzierung der Elemente in Kundencentren

- **Nutzungskonflikte durch Bedienflächen vermeiden**

Elemente sollen so platziert werden, dass durch ihr Bedienen keine Konflikte untereinander, sowie zwischen anderen Tätigkeiten (z.B. Warten) in der Publikumsanlage verursacht werden.

4. Platzierung von Elementen in der Perronzone

In diesem Kapitel wird die Grundlogik für die Platzierung der Bereiche und Elemente auf dem Perron vorgegeben. Das Perron wird dabei in Nutzungssegmente unterteilt, was in drei Arbeitsschritten erfolgt. Mit dieser Strukturierung wird das Ziel verfolgt, dass die Perrons schweizweit das gleiche Erscheinungsbild aufweisen und im Platzierungsprozess die Elemente einfacher platziert werden können.

4.1. Schritt 1: Aufteilen des Perrons in Nutzungssegmente

Die Segmentierung erfolgt unter dem Aspekt der bestmöglichen Verteilung der Kundschaft auf dem Perron. Dies soll im Zonenplan (ZP) oder Entwicklungszielplan (EZP) gemäss [R I-50128 Anhang A](#) festgehalten werden. Die Segmentierung beginnt bei den Perronzugängen immer mit einem Nutzungssegment I. Ansonsten muss die Idealreihenfolge der Nutzungssegmente, numerisch I bis IV, nicht eingehalten werden.

In Abbildung 7 wird die Einteilung der Perronzone in Nutzungssegmente schematisch dargestellt. Die Definition der Segmentsgrenzen erfolgt gemäss nachfolgender Priorisierung:

1. In einer 1/3 zu 2/3 Distanz zwischen den Perrondachstützen bzw. den Kandelabern
2. Bei der Perrondachstütze oder dem Kandelaber
3. Bei architektonischen Elementen wie z.B. rückseitig an der Brüstung von Zugängen
4. In Halbdistanz zwischen den Perrondachstützen bzw. den Kandelabern

Diese Einteilung ermöglicht eine gute Platzierbarkeit der Bereiche in dem entsprechenden Nutzungssegment. Sowie das Platzieren von Elementen an und um die Perrondachstützen, Kandelaber oder an architektonischen Elementen.

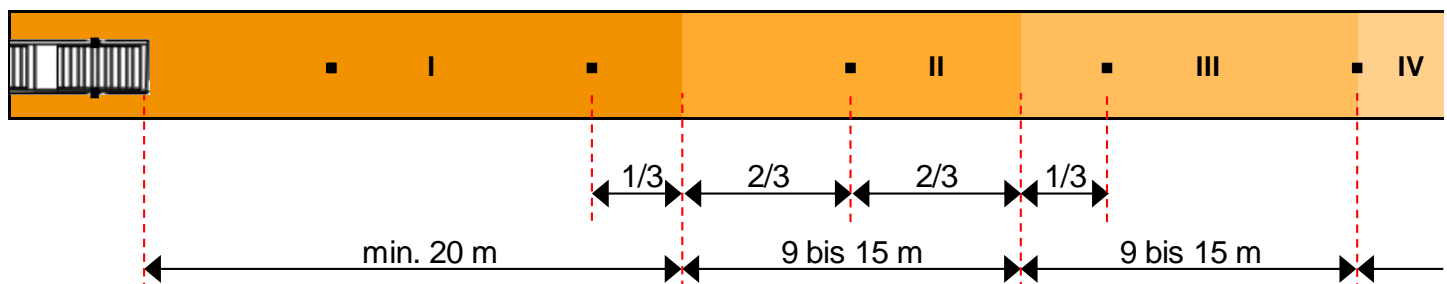


Abbildung 7: Segmentierungslogik

Bei der Definition der Nutzungssegmente sind die effektiven Personenfrequenzen und die Halteorte der Züge zu berücksichtigen. Dies kann zu abweichenden Werten gegenüber Abbildung 7 führen. Als Beispiel dient die Segmentierung des [Musterbahnhofs](#).

Bei der Konzeption neuer Anlagen hat die Definition der Nutzungssegmente in enger Abstimmung mit der Dimensionierung des Perrons und der Anordnung der Zugänge zu erfolgen.

• Nutzungssegment I

Nach Treppen und Rampen entspricht das Nutzungssegment I mindestens der Länge des Sperrbereiches. Dieser entspricht gemäss [AB-EBV](#) einer Länge von ≥ 20 m nach den Zugängen. Lifte in der Perronzone verfügen idealerweise über einen Sperrbereich ≥ 5 m. Das Nutzungssegment I dient dem Perronzu- und -abfluss.

• Nutzungssegment II

Im Nutzungssegment II wird idealerweise je ein Informations- und Wartebereich (kurzes Warten) angeordnet. Dies mit dem Ziel Personen anzusprechen, welche erst kurz vor

Abfahrt des Zuges auf dem Perron eintreffen. Das Nutzungssegment II kann 9 m bis 15 m lang sein.

• Nutzungssegment III







Im Nutzungssegment III wird idealerweise je ein temporärer Einkaufs-, Warte- (mittleres Warten) und optionaler TU-Bereich angeordnet. Dies mit dem Ziel Personen anzusprechen, welche frühzeitig vor Abfahrt des Zuges auf dem Perron eintreffen. Das Nutzungssegment III kann 9 m bis 15 m lang sein.

• Nutzungssegment IV

Im Nutzungssegment IV können jegliche auf dem Perron gestattete Nutzungen angeordnet werden.

4.2. Schritt 2: Definieren der Bereiche innerhalb der Nutzungssegmente

Als nächstes werden die Bereiche den Nutzungssegmenten zugeordnet. Wobei die Zirkulation auf dem Perron nicht ausgewiesen wird, da ihr jegliche nicht belegten Flächen zur Verfügung stehen. Welche Bereiche den einzelnen Nutzungssegmenten zugeordnet werden können, ist in Abbildung 8 ersichtlich.

		Nutzungssegmente			
		I	II	III	IV
Sperrbereich		+++	o	o	o
Wartebereich (K)urz / (M)ittel / (L)ang / (R)auchen		-	++ (K), o (M), - (R)	++ (M) ++ (R), + (K)	++ (M) ++ (R), - (K)
Informations- bereich		-	+	+	o
Temp. Einkaufsbereich		-	o	++	+
TU - Bereich		-	o	+	+
Technik- & Betriebsbereich		-	o	+	++

Legende: +++ zwingend ++ erwünscht + möglich o in Ausnahmen möglich
 - nicht möglich K kurzes Warten M mittleres Warten R Rauchen

Abbildung 8: Zuordnung der Bereiche zu den Nutzungssegmenten

Die Abfolge der Bereiche in der Perronzone soll zu einer bestmöglichen Verteilung der Reisenden auf dem Perron führen. Dabei gilt der Grundsatz, je grösser der Mehrwert für die Kundschaft, desto weiter entfernt vom Perronzugang kann der Bereich platziert werden. Abbildung 9 zeigt schematisch die ideale Abfolge der Bereiche in Beziehung zum Zugang.

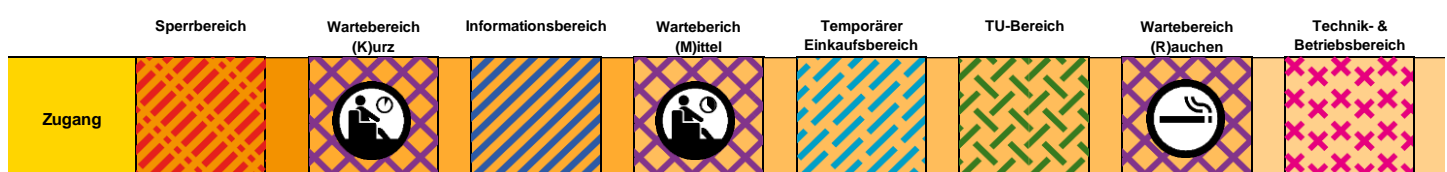


Abbildung 9: Schematische Idealabfolge der Bereiche

In Abbildung 10 ist eine solche Zuteilung der Bereiche dargestellt. Die Bereiche können direkt aneinander anschliessen und so als Inseln in den Nutzungssegmenten verstanden werden. Maximal zwei verschiedene Bereiche dürfen zusammen eine Insel bilden. In den Nutzungssegmenten II und III werden im Idealfall zwei Bereichsinseln angeordnet.

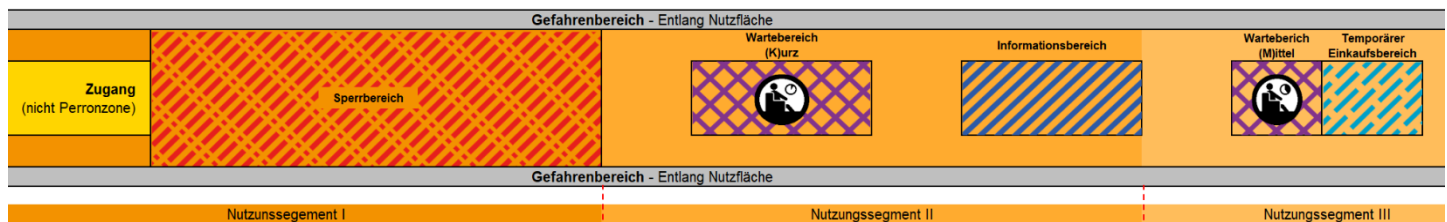


Abbildung 10: Anordnung der Bereichsinseln in den Nutzungssegmenten

Nicht alle Bereiche dürfen miteinander kombiniert werden. Aus Abbildung 11 ist ersichtlich, welche Bereiche gemeinsam zu Inseln angeordnet werden dürfen.

	Sperrbereich	Wartebereich			Informationsbereich	Temp. Einkaufsbereich	TU-Bereich
		Kurz	Mittel	Rauchen			
Technik- & Betriebsbereich	-	-	-	-	-	o	x
TU-Bereich	-	-	o	-	o	x	
Temp. Einkaufsbereich	-	o	x	-	x		
Informationsbereich	-	x	x	-			
Wartebereich	Rauchen	-	-	o			
	Mittel	-	-				
	Kurz	-					

Legende: x möglich o in Ausnahmen möglich - nicht möglich

Abbildung 11: Zulässige Kombinationsmöglichkeiten der Bereiche zu Inseln

4.3. Schritt 3: Platzierung der Elemente in den Bereichen

Welche Elemente wo in der Publikumsanlage platziert werden dürfen, ist aus [R I-50128](#)¹¹ Abschnitt 3.3. ersichtlich.

¹¹ Dieser Link führt zu einem Vorabzug des Abschnitt 3.3. des R I-50128 welches sich in der Überarbeitung befindet. Nach dem Inkrafttreten des überarbeiteten R I-50128 wird direkt auf dieses verlinkt.

Beim Platzieren von Elementen muss deren Bedienfläche und die notwendige Zirkulationsfläche mit eingerechnet werden. Die Bedienfläche¹² ist elementspezifisch definiert, während die Zirkulationsfläche situationsabhängig zu bestimmen ist. Dies geschieht anhand der Tabelle 1 und der Abbildung 12 bis Abbildung 14. Die dafür benötigten Werte, der Ein- und Aussteigenden (E/A) bei durchschnittlichem Werktagsverkehr (DWV) des gesamten Bahnhofes, können in der Excel Tabelle [BZU Betriebspunkt Klassierung](#) gefunden werden.

Es ist zu beachten, dass die Mindestmasse gemäss [R I-50129](#) sowie jene des allenfalls vorliegenden Nutzungskonzeptes¹³ und / oder Dimensionierungsnachweises, übergeordnet gelten.

Im Eigentum der SBB gibt es Perrons, auf welchen ein hohes Personenaufkommen erreicht wird und ohne genauere Prüfung keine weiteren Elemente platziert werden dürfen. Diese sind in der Liste [«Kritische Perrons hinsichtlich Personendichte»](#) zu finden. Zusätzliche Elemente auf diesen Perrons müssen durch den LCDM lokal bewilligt werden.

E/A DWV	Minimale Breite c der Zirkulationsfläche in m		
	Bedienseite parallel zum Gleis (Abb. 9 / 10)		Bedienseite quer zum Gleis (Abb. 11)
< 500	0*	0*	0.9**
< 2'000	0.9	0.9	0.9**
< 5'000	15	15	15**
> 5'000	20**	20**	20**

* Aufgrund des geringen gleichzeitigen Personenaufkommens wird die Fläche für Zirkulation durch die Bedienfläche kompensiert.

** Für Platzierungen im Segment II gelten die ermittelten Mindestwerte für Hindernisse mit beschränkter Länge (Treppenzugang)

Tabelle 1: Breite der Zirkulationsfläche abhängig der Ein-/ Aussteigenden des DWV

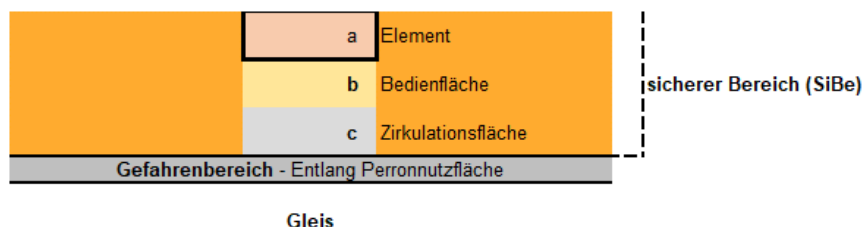


Abbildung 12: Haus- und Aussenperron – Element mit der Bedienseite parallel zum Gleis platziert

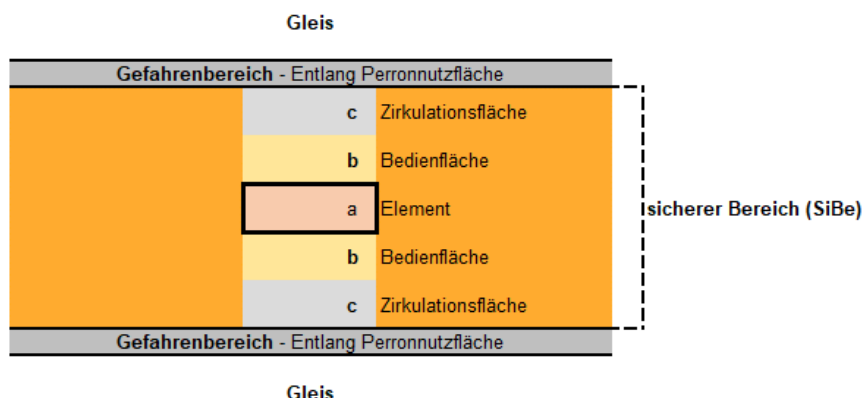


Abbildung 13: Mittelperron – Element mit der Bedienseite parallel zur Hauptpersonenflussrichtung platziert

¹² Die Bedienfläche wird elementspezifisch im [Kapitel 5](#) definiert

¹³ Gemäss R RTE 24200 Publikumsanlagen. Das R RTE 24200 ist voraussichtlich ab 2023 verfügbar. Bis auf Weiteres gilt die [Planungshilfe Publikumsanlagen](#).

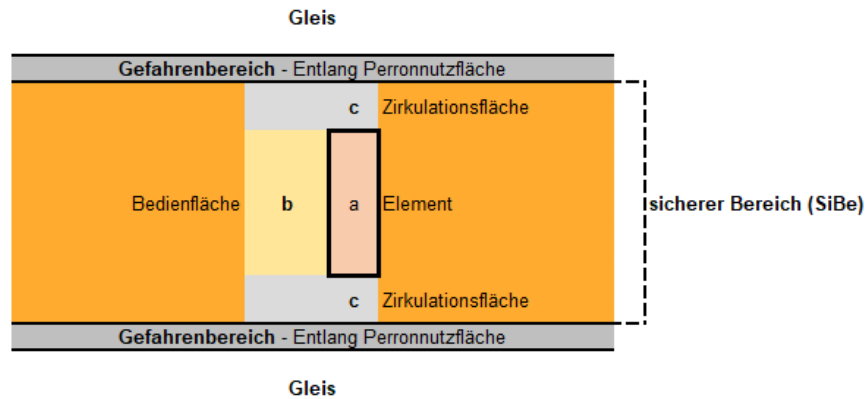


Abbildung 14: Mittelperron – Element mit der Bedienseite quer zum Gleis platziert

4.4. Konfliktbehebung in der Perronzone

Als Grundsatz gilt, dass nur dort Elemente platziert werden, wo diese einen Kundenmehrwert bieten oder ein betriebliches Bedürfnis für sie vorhanden ist.

Konflikte treten dort auf, wo der Ausrüstungsstandard gemäss [R I-50128](#) aufgrund von Platzmangel auf dem Perron nicht erfüllt werden kann und / oder dort, wo die ideale Abfolge der Bereiche auf dem Perron, gemäss Abschnitt 4.2 und Abbildung 9, nicht eingehalten werden kann. Tritt einer dieser Fälle ein, so ist die Herleitung von Lösungen anhand von [Kapitel 3](#) zu erarbeiten.

5. Platzierungsgrundsätze und Beschreibung der Elemente

In diesem Kapitel werden die Platzierungsgrundsätze für die einzelnen Elemente genauer erläutert und es wird elementspezifisch auf weiterführende Dokumente verwiesen.

5.1. Elemente in der Publikumsanlage allgemein

Der Ausrüstungsstandard der Publikumsanlagen ist gemäss [R I-50128](#) umzusetzen.

Den Elementen, bei welchen die Dauer und Häufigkeit der Nutzung eine relevante Beeinflussung des Personenflusses bewirkt, wird eine Bedienfläche zugeschrieben. Diese kann gemäss R RTE 24200¹⁴, je nach Art der Nutzung, eine Tiefe von 0.5 m, 0.9 m oder 2.0 m beanspruchen. Die Bedienfläche ist bei jeder Platzierung in der Publikumsanlage als notwendiger Platzbedarf mit einzurechnen und kann nicht mit der Zirkulationsfläche kompensiert werden.

Beim Auftreten von Platzierungskonflikten ist das [Kapitel 3](#) zur Hilfe zu ziehen.

Die Dimensionen der Elemente sind abhängig von der aktuellen Elementgeneration. Entsprechend sind die Werte im Dokument als Richtwerte zu betrachten. Bei der effektiven Platzierung sind die Werte des aktuellen Elementes zu berücksichtigen.

Ergänzend sind auf der Seite [Fachvorgaben PAG und TSOBI](#) sämtliche aktuellen Spezifikationen und Datenblätter der einzelnen Elemente auffindbar.

5.2. Elemente im Wartebereich

5.2.1. Anlehngelegenheit oder Stehbank

Als Anlehngelegenheiten werden beispielsweise Stehbänke oder besonders ausgebildete Absturzsicherungen gesehen. Diese werden vor allem im Bereich für kurzes Warten eingesetzt. Sie können aber auch bei knappen Platzverhältnissen in den anderen Wartebereichen platziert werden.

Anlehngelegenheiten verfügen über eine **0.5 m tiefe Bedienfläche**.

Aktuell steht kein Standardprodukt zur Verfügung. Bei Bedarf ist mit entwicklung.bahnhof@sbb.ch Kontakt aufzunehmen.

5.2.2. Sitzbank

Die Sitzbänke verfügen über eine **0.5 m tiefe Bedienfläche**.

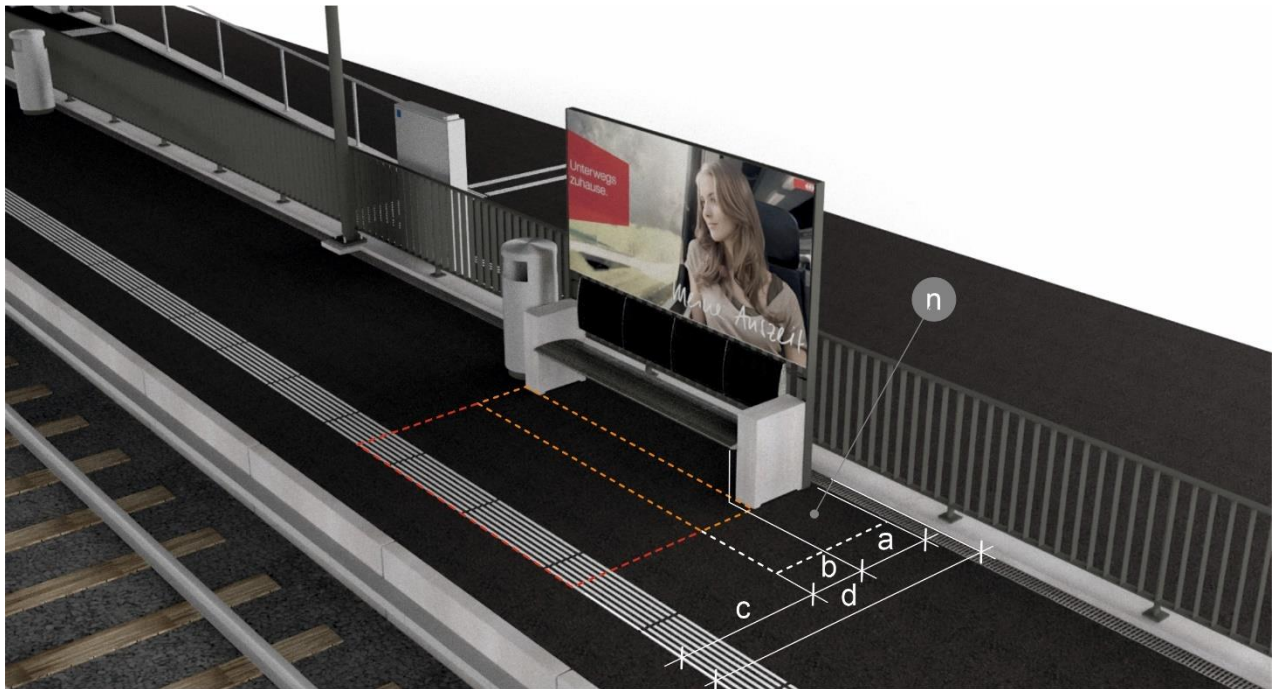
Aufgrund von Absturzgefahr¹⁵ dürfen die Sitzbänke nicht direkt vor Geländern und Brüstungen platziert werden. Es sei denn, es wird ein Mindestabstand von 0.6 m eingehalten, oder eine Werbeplakatwand F12 wird dahinter platziert (Abbildung 15). Des Weiteren soll neben ihnen eine Fläche für einen Rollstuhl oder ein Gepäckstück vorhanden sein und es muss mindestens eine Entsorgungsmöglichkeit im Umkreis von 3 m zur Verfügung stehen (Abbildung 15).

¹⁴ Das R RTE 24200 ist voraussichtlich ab 2023 verfügbar. Bis auf Weiteres gilt die [Planungshilfe Publikumsanlagen](#).

¹⁵ Gemäss SIA 358 Geländer und Brüstungen

Platzieren von Sitzbänken auf Perrons

Beim Platzieren von Sitzbänken auf dem Perron ist möglichst platzsparend vorzugehen. Auf dem Haus- und Aussenperron sind Sitzbänke gemäss Abbildung 15 zu platzieren.

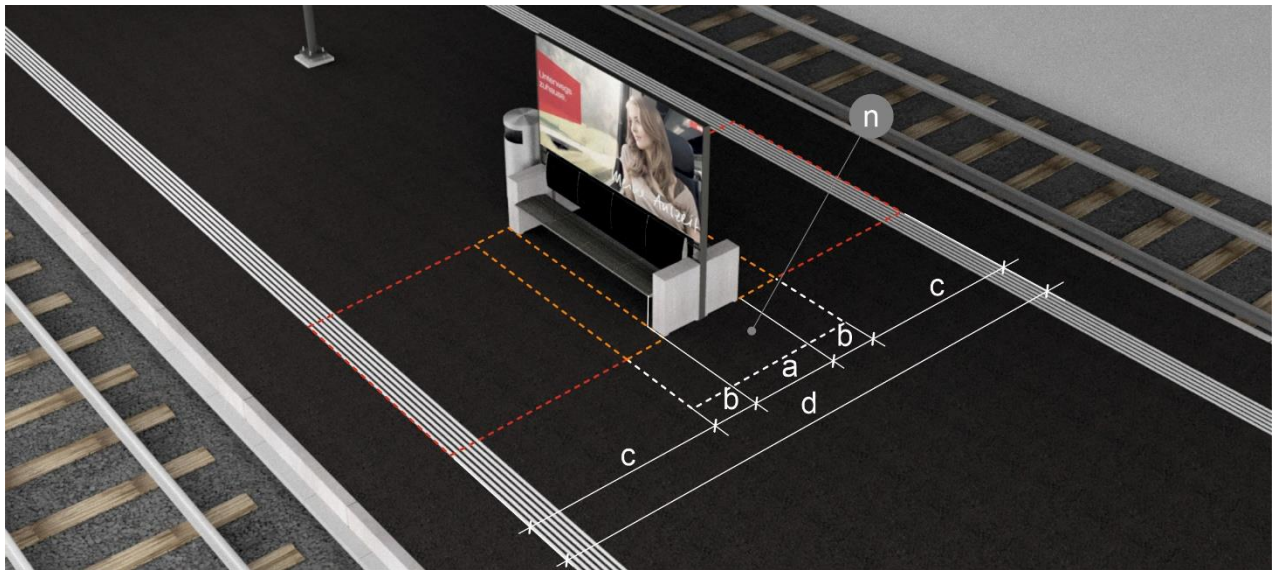


a	Tiefe der Sitzbank mit Rückenlehne inkl. Werbeplakatwand F12	0.57 m + 0.08 m (Werbeplakatwand F12)	Die Werbeplakatwand F12 muss über ein eigenes Fundament verfügen. Die Entwässerungsrinne kann unterbrochen werden.
b	Tiefe der Bedienfläche quer zum Hauptpersonenfluss	0.50 m	
c	Breite der Zirkulationsfläche quer zum Hauptpersonenfluss	0.40 bis 2.00 m	Mindestmass gemäss Abschnitt 4.3.
d	Breite des SiBe ¹⁶		Mindestmass gemäss AB-EBV sind einzuhalten. Die Entwässerungsrinne ist generell Teil des SiBe ¹⁶ .
n	Fläche für Rollstuhl oder Gepäck		Soll einseitig gewährleistet werden.

Abbildung 15: Platzierung der Sitzbank inkl. Werbeplakatwand F12 auf dem Haus- und Aussenperron

¹⁶ Sicherer Bereich (SiBe) gemäss [R I-50129](#).

Auf dem Mittelperron sind Sitzbänke gemäss Abbildung 16 zu platzieren.



a	Tiefe der doppelseitigen Sitzbank mit Rückenlehne inkl. Werbeplakatwand F12	= 1.14 m	Die Werbeplakatwand F12 verfügt über kein Fundament und ist an die doppel-seitige Sitzbank montiert. Das Element bleibt verschiebbar.
b	Tiefe der Bedienfläche quer zum Hauptpersonenfluss	= 0.50 m	
c	Breite der Zirkulationsfläche quer zum Hauptpersonenfluss	= 0.40 bis 2.00 m	Mindestmass gemäss Abschnitt 4.3.
d	Breite des SiBe ¹⁷	= a + 2(b + c)	Mindestmass gemäss AB-EBV sind einzuhalten.
n	Fläche für Rollstuhl oder Gepäck		Soll einseitig gewährleistet werden.

Abbildung 16: Platzierung der doppelseitigen Sitzbank inkl. Werbeplakatwand F12 auf dem Mittelperron

Die Platzverhältnisse und die Auslastung des Mittelperrons können unterschiedliche Sitzbanktypen und / oder Anordnungen voraussetzen. In Tabelle 2 werden diese mit ihrer 0.5 m tiefen Bedienfläche (orange) dargestellt.

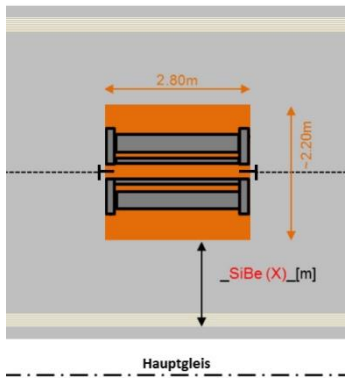
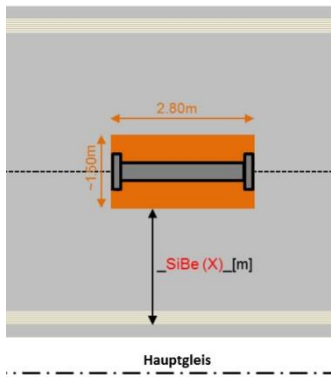
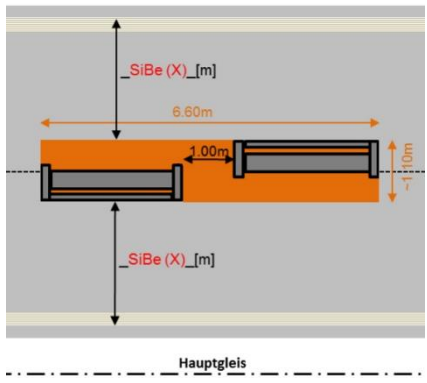
		
1. Priorität: Doppelte Sitzbank mit Lehne und Werbeplakatwand	2. Priorität: Sitzbank ohne Rückenlehne	3. Priorität: Sitzbank mit Rückenlehne in alternierender Ausrichtung

Tabelle 2: Sitzbanktypen und Anordnungsvarianten

¹⁷ Sicherer Bereich (SiBe) gemäss [R I-50129](#).

• Generelle Angaben

Kurzbeschreibung:	Sitzbank in verschiedenen Varianten: <i>Einseitig ohne oder mit Lehne, einseitig Wand-/Bodenmontage (z.B. in Wartehalle), doppelseitig mit Werbeplakatwand F12 (Plakatwand verfügt über kein eigenes Fundament)</i>
Abmessungen (BxTxH):	Einseitige Bank ohne Lehne: 2800 mm x 500 mm x 700 mm Einseitige Bank mit Lehne: 2800 mm x 565 mm x 865 mm Einseitige Bank Wand-/Bodenmontage: 2400 mm x 540 mm x 848 mm (H= inklusive Befestigung) Doppelseitige Bank mit Werbeplakatwand F12: 2816 mm x 1140 mm x 2250 mm
Gewicht:	Einseitige Bank ohne Lehne: 345 kg Einseitige Bank mit Lehne: 360 kg Einseitige Bank Wand-/Bodenmontage: 81 kg Doppelseitige Bank mit Werbeplakatwand F12: 770 kg, 150 kg (1 Stk. Betonelement)
Materialien:	Montagebau: Stahl Sitz-/Lehnfläche: Metallgitter mit Maschenweite 20/8 mm
Farben:	Grau
Bauliche Anforderungen:	<i>In Kombination mit einer einseitigen Sitzbank muss die Werbeplakatwand F12 über ein eigenes Fundament verfügen.</i>
Technische Anforderungen:	Keine
Besonderheiten:	Doppelseitige Bank mit Plakatwand: <i>Vertikalstruktur durch den Lieferanten und Werbeplakatwand F12 durch IM-BW geliefert</i> Allgemein: <i>Befestigung eines 110 l Abfallimers am armierten Betonsockel möglich</i>
Besteller*in:	IM-FM
Lieferant*in:	W. Christen Metallbau
Standorte:	Siehe: RI-50128 Abschnitt 3.3. Zonen- und Bereichskonformität der Elemente und Funktionen
Bedienfläche:	0.50 m
Ausrichtung:	Parallel zum Hauptpersonenfluss
Minimalabstand zu Elementen und festen Bauteilen:	Generell: 0.05 m Bei Absturzgefahr: 0.60 m
Anordnung/Gruppierung:	Variable
Weitere Angaben zum Element:	Siehe: Weiterführende Dokumente
Ansprechpartner für Ausnahmen:	IM-BW; SPoC Publikumsanlagen
Diverses:	Kapazität: Max. 4 Personen pro Seite (0.6 m pro Person)

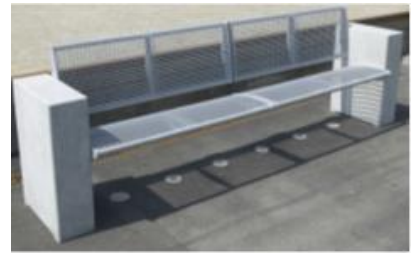


Abbildung 17: Einseitige Bank ohne Lehne



Abbildung 18: Doppelseitige Bank mit Plakatwand



Abbildung 19: Einseitige Bank Wand-/Bodenmontage

Tabelle 3: Generelle Angaben Sitzbank

5.2.3. Aschenbecher inkl. Raucherbereich

Gemäss Konzept der rauchfreien Bahnhöfe mit Rauchbereichen bei den Zugängen und auf den Perrons sind entsprechende Bereiche an jedem Bahnhof vorzusehen. Es muss der Kundschaft in den Publikumsanlagen immer ersichtlich sein, wo das Rauchen erlaubt ist und wo nicht. Jeder Raucherbereich muss immer mindestens mit einem Aschenbecher

ausgestattet sein. Dieser sollte vorzugsweise witterungsgeschützt platziert werden, ansonsten ist ein Aschenbecher mit eigenem Witterungsschutz (Abbildung 22) einzusetzen.

Freistehende Aschenbecher verfügen parallel zur Hauptpersonenflussrichtung beidseitig über eine **2.0 m tiefe** und quer zu dieser beidseitig über eine **0.9 m tiefe** respektive **0.5 m tiefe Bedienfläche** (siehe Abbildung 20 und Abbildung 21). Werden sie direkt an einem architektonischen Element platziert, wird die Bedienfläche auf der anliegenden Seite weggelassen.

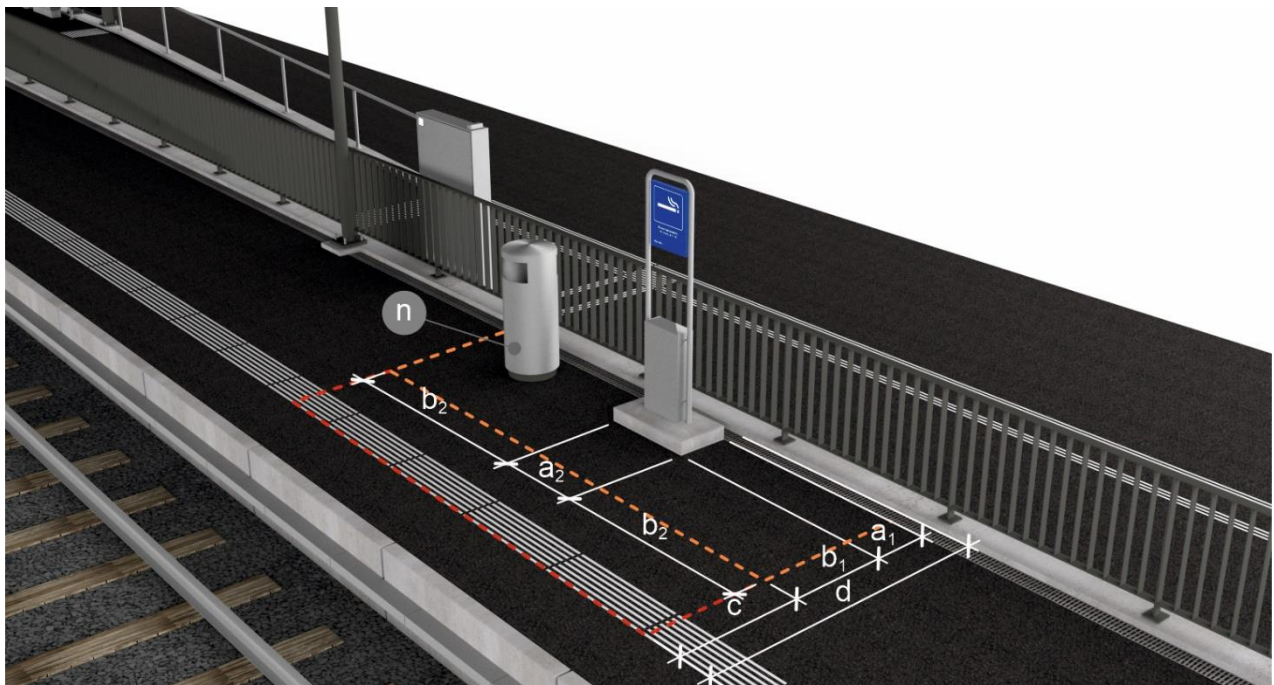
Zur Platzierung der Aschenbecher inkl. Raucherbereich ist das Dokument [Rauchfreie Bereiche Bahnhof: Platzierungsgrundsätze](#) beizuziehen. Bei einem Widerspruch zwischen den Dokumenten gilt vorrangig I 50129 Anhang K.

• Platzieren von Aschenbechern inkl. Raucherbereich bei Zugängen

Die offiziellen Anlagenzugänge¹⁸ müssen über mindestens einen Aschenbecher verfügen. Ausserhalb des SBB Perimeters gelten die lokalen gesetzlichen Vorgaben. Die Grenze zum rauchfreien Bahnhof liegt im Idealfall auf dem Eigentum der SBB AG. Hier ist besonders darauf zu achten, dass es der Kundschaft klar ersichtlich ist, ab wann sie sich im rauchfreien Bahnhof befindet. Bei Zugängen, die nicht beidseitig klar architektonisch definiert und/oder breiter als 3.00 m sind, können ergänzend zu den Rauchverbotspiktogrammen blaue Grenzlinien auf dem Boden angebracht werden.

• Platzieren von Aschenbechern inkl. Raucherbereich auf Perrons

Auf dem Haus- und Aussenperron werden Aschenbecher gemäss Abbildung 20 platziert. Idealerweise geschieht das in Kombination mit jeweils einer Entsorgungsmöglichkeit. Auf dem Hausperron ist bei knappen Platzverhältnissen entlang des Aufnahmegebäudes analog vorzugehen.



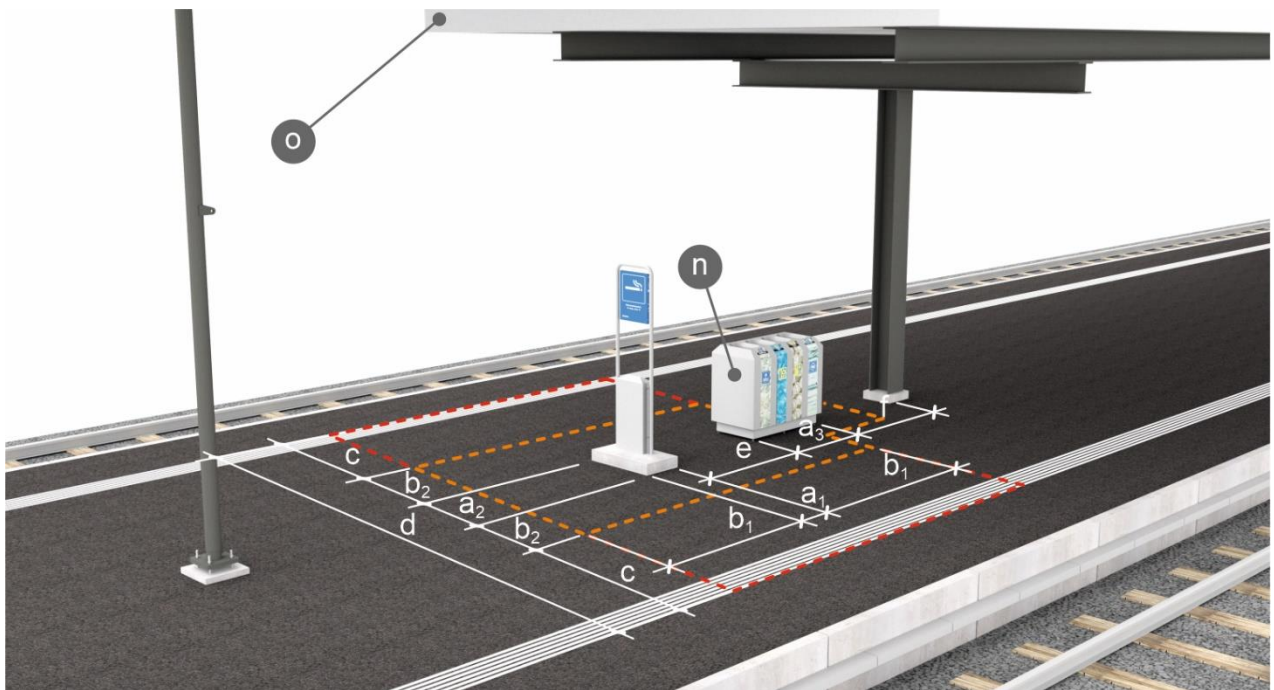
a ₁	Tiefe des Aschenbechers	ca. 0.45 m
a ₂	Breite des Aschenbechers	ca. 0.83 m

¹⁸ Informelle Zugänge (Trampelpfade und Wanderweg) müssen nicht berücksichtigt werden.

b₁	Tiefe der Bedienfläche quer zum Hauptpersonenfluss	= 0.90 m	
b₂	Länge der Bedienfläche parallel zum Hauptpersonenfluss	= 2.00 m	Bedienfläche beidseitig des Aschenbechers
c	Breite der Zirkulationsfläche quer zum Hauptpersonenfluss	= 0 bis 2.00 m	Mindestmass gemäss Abschnitt 4.3.
d	Breite des SiBe ¹⁹		Mindestmass gemäss AB-EBV sind einzuhalten. Die Entwässerungsrinne ist generell Teil des SiBe ¹⁶ .
n	Die Bedienfläche des Aschenbechers und der Recyclingstation dürfen sich überlappen, wenn sie in Kombination platziert werden		

Abbildung 20: Platzierung Aschenbecher und Abfalleimer auf dem Aussenperron

Auf dem Mittelperron werden Aschenbecher inkl. Raucherbereich gemäss Abbildung 21 platziert. Idealerweise geschieht das jeweils in Kombination mit einer Entsorgungsmöglichkeit.



a₁	Tiefe Aschenbecher	ca. 0.45 m	
a₂	Breite Aschenbecher	ca. 0.83 m	
a₃	Länge Recyclingstation	ca. 1.20 m	
b₁	Tiefe der Bedienfläche parallel zum Hauptpersonenfluss	= 2.00 m	
b₂	Tiefe der Bedienfläche quer zum Hauptpersonenfluss	= 0.50 m	
c	Breite der Zirkulationsfläche quer zum Hauptpersonenfluss	= 0.40 bis 2.00 m	Mindestmass gemäss Abschnitt 4.3. Der minimale SiBe von 0.9 m muss gewährleistet sein. Breiten aus Nutzungskonzept und

¹⁹ Sicherer Bereich (SiBe) gemäss [R I-50129](#).

			Dimensionierungsnachweis gelten übergeordnet.
d	SiBe ¹⁹	$= a_2 + 2(b_2 + c)$	Mindestmass gemäss AB-EBV sind einzuhalten.
e	Distanz zwischen Aschenbecher und Recycling-Station / Abfalleimer	$= 1.30 \text{ m}$	
f	Distanz zur Perrondachstütze	$\geq 2.00 \text{ m}$	
n	Die Bedienflächen des Aschenbechers und der Recyclingstation überlagern sich.		
o	Perrondachende	Aschenbecher und Recyclingstation sind witterungsgeschützt zu platziert. Ansonsten Typen mit eigenem Dach einsetzen.	

Abbildung 21: Platzierung Aschenbecher und Recyclingstation auf dem Mittelperron

• Generelle Angaben

Kurzbeschreibung:	Alleinstehender Aschenbecher mit oder ohne Dach inkl. Signaletik Raucherbereich
Abmessungen (BxTxH):	830 mm x 450 mm x 2420 mm
Gewicht:	Mit und ohne Dach: 180 kg
Materialien:	Aschenbecher: Chromstahlblech gebürstet Schild: Stahlblech einbrennlackiert
Farben:	CNS
Bauliche Anforderungen:	Aschenbecher wird ohne Bodenverankerung aufgestellt
Technische Anforderungen:	Keine
Besonderheiten:	Selbststehend mit Betongewichtseinlage
Besteller*in:	IM-FM
Lieferant*in:	DRAWAG AG
Standorte:	Siehe: R I-50128 Abschnitt 3.3. Zonen- und Bereichskonformität der Elemente und Funktionen
Bedienfläche:	Parallel zur Hauptpersonenflussrichtung: 2.00 m Quer zur Hauptpersonenflussrichtung: 0.50 m
Ausrichtung:	Prioritär Signaletik Raucherbereich in Richtung Hauptpersonenflussrichtung
Minimalabstand zu Elementen und festen Bauteilen:	Zu Wänden: 0.20 m Zu Ecken: 1.00 m Zu Recycling-Stationen: 1.30 m
Anordnung/Gruppierung:	Im Raucherbereich immer mit einer Abfallentsorgungsmöglichkeit zu kombinieren
Weitere Angaben zum Element:	Siehe: Weiterführende Dokumente
Ansprechpartner für Ausnahmen:	IM-BW, SpoC Publikumsanlagen
Diverses:	-



Abbildung 22: Aschenbecher mit Dach

Tabelle 4: Generelle Angaben Aschenbecher

5.2.4. Wartehalle

Das Erstellen von neuen und Verschieben von bestehenden Wartehallen setzt ein [Plan-genehmigungsverfahren](#) (PGV) des BAV voraus. Im Rahmen des PGVs werden die benötigten Zirkulationsflächen entlang der Wartehallen festgelegt. Als Grundsatz gilt jedoch, dass sie seitlich über Zirkulationsflächen der Breite $\geq 1.5 \text{ m}$ verfügen müssen. Falls bei knappen Platzverhältnissen diese Breite unterschritten wird, müssen seitlich Handläufe an

die Wartehalle angebracht werden. Wodurch die Zirkulationsfläche auf eine Minimalbreite von 1 m verringert werden kann. Siehe hierfür Abbildung 23.

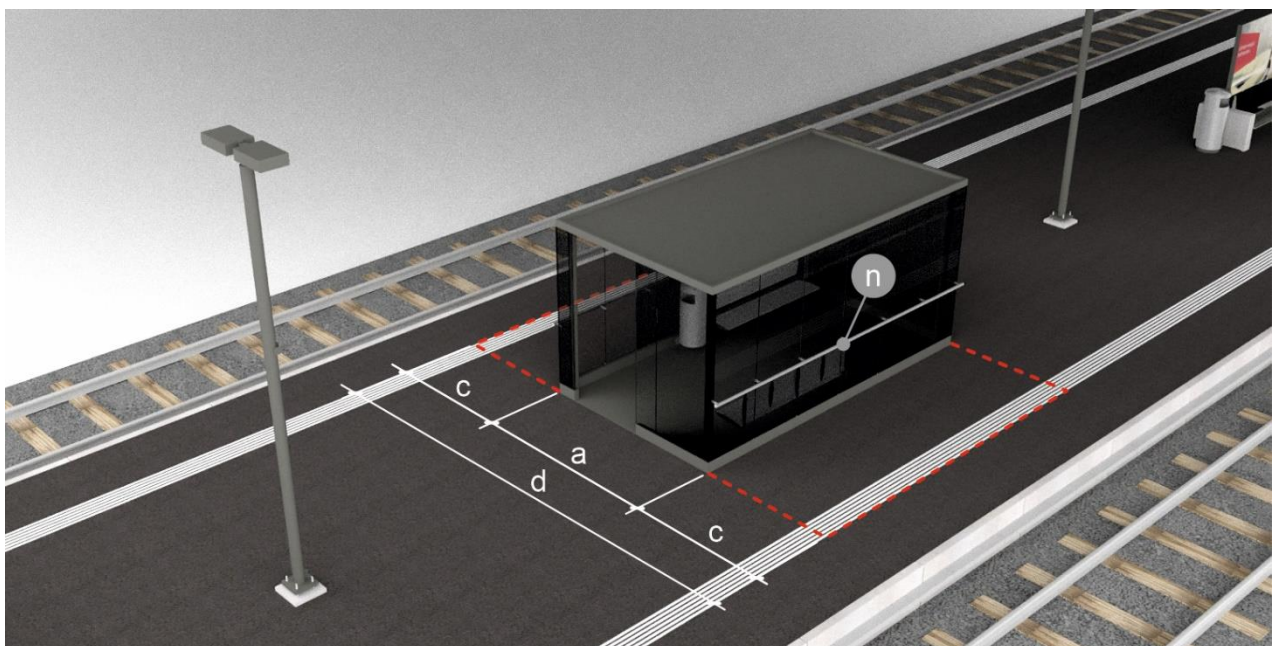
Die Wartehallen verfügen über **keine Bedienfläche**.

In den Wartehallen dürfen bis auf einen Abfalleimer und den entsprechenden Sitzgelegenheiten keine zusätzlichen Elemente platziert werden. Sie sind ohne Türflügel auszuführen und der Wartehallenzugang muss in Richtung des Perronzugangs, aus welchem der Hauptpersonenfluss ankommt, ausgerichtet sein.

• Platzierung von Wartehallen auf Perrons

Auf Haus- und Aussenperrons werden Wartehallen nur in Ausnahmen platziert. Denn in der Regel wird dort der Witterungsschutz kombiniert mit den Perronzugängen gewährleistet. Dies gemäss [KP043](#).

Auf dem Mittelperron sind Wartehallen gemäss Abbildung 23 zu platzieren. Dies im Idealfall an Perrondachenden, so dass sich diese und die Wartehallen, auf der Seite der Wartehallen Zugänge, um mindestens 2 m überlappen. Dadurch kann ein witterungsgeschütztes Erreichen der Wartehallen gewährleistet werden. Die Eingänge zu den Wartehallen sind in Richtung des nächstgelegenen Perronzuganges, beziehungsweise dem Hauptpersonenstrom zugewandt, auszurichten.



a	Breite der Wartehalle	ca. 2.50 m	
c	Breite der Zirkulationsfläche quer zum Hauptpersonenfluss	= 1.00 bis 1.50 m	Mindestmasse gemäss Abschnitt 4.3. Der minimale Wert c wurde um 0.10 m erhöht, um die Handlauftiefe aufzunehmen.
d	SiBe ²⁰	= a + 2c	Mindestmass gemäss AB-EBV sind einzuhalten.
n	Handlauf		Wartehallen c ≤ 1.50 m sind über die Gesamtlänge mit einem Handlauf auszurüsten.

Abbildung 23: Platzierung Wartehalle mit Handlauf auf dem Mittelperron

²⁰ Sicherer Bereich (SiBe) gemäss [R I-50129](#).

• Generelle Angaben

Kurzbeschreibung:	Verglaste offene Wartehalle (Öffnung in unterschiedliche Richtungen)
Abmessungen (BxTxH):	4.76 m x 2.40 m x 2.66 m
Gewicht:	600 kg
Materialien:	Montagebau: Stahl Sockelverkleidung: CNS Blech pulverbeschichtet Dachuntersicht: Wasserfest verleimte Mehrschichtplatte Dachrand: Aluminiumprofil Glasfassade: ESG/VSG (Ortsspezifisch abzuklären)
Farben:	Anthrazitgrau
Bauliche Anforderungen:	Armierte Ortsbetonfundamente, Abwasserkanalisation oder örtliche Versickerung
Technische Anforderungen:	Elektrozuleitungen und –installation, Beleuchtung und Erdung des Fundaments
Besonderheiten:	Türflügel: keinen Markierung u. Vogelschutz: Windschutzverglasung
Besteller*in:	LCDM PAG
Lieferant*in:	W. Christen Metallbau ²¹
Standorte:	Siehe: R I-50128 Abschnitt 3.3. Zonen- und Bereichskonformität der Elemente und Funktionen
Bedienfläche:	keine
Ausrichtung:	Mit Öffnung in Richtung Zufluss Hauptpersonenfluss
Minimalabstand zu Elementen und festen Bauteilen:	0.8 m
Anordnung/Gruppierung:	-
Weitere Angaben zum Element:	Siehe: Weiterführende Dokumente
Ansprechpartner für Ausnahmen:	SpoC Publikumsanlagen
Diverses:	Kapazität: Sitzplätze 12 Stk.



Abbildung 24: Wartehalle mit der Öffnung in Richtung Hauptpersonenzugang



Abbildung 25: Wartehalle mit der Öffnung in Richtung Gleis

Tabelle 5: Generelle Angaben Wartehalle

5.2.5. Wartesaal

Der Wartesaal ist Bestandteil des Aufnahmegebäudes. Die gestalterischen Vorgaben werden durch SBB Immobilien zur Verfügung gestellt.

Der Wartesaal verfügt über **keine Bedienfläche**.

5.2.6. Wind- und Witterungsschutz

Der Wind- und Witterungsschutz wird im Zusammenhang mit dem [KP043](#) realisiert und befindet sich im Regelfall ausserhalb der Perronzone.

Der Wind- und Witterungsschutz verfügt über **keine Bedienfläche**.

²¹ Momentan wird eine neue Wartehalle entwickelt und der Lieferant dieser steht noch nicht fest. Bis zum Rollout dieser bleibt W. Christen Metallbau der Lieferant.

Aktuell steht ausser den Perrondächern und den Wartehallen keine Normprodukte zum Wind- und Witterungsschutz zur Verfügung. Beim Bedarf solcher Elemente ist mit entwicklung.bahnhof@sbb.ch Kontakt aufzunehmen.

5.2.7. Treffpunkt und Verweilraum

Treffpunkte und Verweilräume werden ausschliesslich ausserhalb der Perronzone im Bereich «langes Warten» platziert. Die gestalterischen Vorgaben werden durch SBB Immobilien zur Verfügung gestellt.

Treffpunkte und Verweilräume verfügen über eine sie umgebende **2.0 m tief Bedienfläche**.

5.2.8. Wasserspender und Brunnen

Wasserspender und Brunnen sind in der Perronzone nicht zulässig. Bestehende Anlagen sind von dieser Regelung ausgenommen.

Wasserspender und Brunnen verfügen über eine **0.9 m tiefe Bedienfläche**.

5.3. Elemente im Informationsbereich

5.3.1. Infostele

Infostelen sind Träger für Abfahrtsplakate und weitere Imprimat mit reiserelevanten Informationen. Sie können als Alternative zum Wechselrahmen freistehend und doppelseitig mit Imprimaten bestückbar eingesetzt werden.

Infostelen verfügen über eine **0.9 m tiefe Bedienfläche** (gegebenenfalls beidseitig).

Beim Platzieren der Infostelen ist das Regelwerk [IM-70015](#) beizuziehen.

• Generelle Angaben

Kurzbeschreibung:	SBB Infostele in verschiedenen Ausführungen: <i>einseitig mit Rückwand, zweiseitig ohne oder mit Signaletik Schild für fixe Informationen</i>
Abmessungen (BxTxH) :	Ohne Signaletik Schild: 1080 mm x 48 mm x 2266 mm Mit Signaletik Schild: 1080 mm x 48 mm x 2717 mm
Gewicht:	Max. 74 kg
Materialien:	Imprimat Rahmen: Plexiglas, Aluminium und 1.4301 Stahlblech pulverbeschichtet Rohrrahmen: Chromstahl
Farben:	Rahmen: Chromstahl poliert Deckel und Lochblech: RAL 5002 ultramarin-blau
Bauliche Anforderungen:	Betonfundament für Bodenhülse oder Montage mit Kernbohrung
Technische Anforderungen:	Keine
Besonderheiten:	Keine
Besteller*in:	LCDM PAG
Lieferant*in:	miro-Lift AG, Rothrist
Standorte:	Siehe: R I-50128 Abschnitt 3.3. Zonen- und Bereichskonformität der Elemente und Funktionen
Bedienfläche:	0.90 m
Ausrichtung:	Situativ



Abbildung 26: Infostele

Minimalabstand zu Elementen und festen Bauteilen:	0.12 m
Anordnung/Gruppierung:	Gruppiert in Infopunkt
Weitere Angaben zum Element:	Siehe: Weiterführende Dokumente
Ansprechpartner für Ausnahmen:	SpoC Publikumsanlagen
Diverses:	-

Tabelle 6: Generelle Angaben Infosteile

5.3.2. Wechselrahmen

Wechselrahmen sind Träger für Abfahrtsplakate und weitere Imprime mit reiserelevanten Informationen. Sie können als Alternative zur Infosteile an architektonischen Elementen befestigt werden.

Wechselrahmen verfügt über eine **0.9 m tiefe Bedienfläche**.

Bei der Platzierung der Wechselrahmen ist die [Richtlinie zur Ausrüstung der statischen Kundeninformation am Bahnhof](#) beizuziehen.

• Generelle Angaben

Kurzbeschreibung:	Wechselrahmen: <i>Einseitig</i>
Abmessungen (BxTxH):	950 mm x 49 mm x 1350 mm
Gewicht:	20 kg
Materialien:	Stahlblech pulverbeschichtet, Aluminium
Farben:	Deckel und Lochblech: RAL 5002 Ultramarinblau
Bauliche Anforderungen:	Wandmontage, UK +0.77m
Technische Anforderungen:	Keine
Besonderheiten:	Keine
Besteller*in:	LCDM PAG
Lieferant*in:	-
Standorte:	Siehe: R I-50128 Abschnitt 3.3. Zonen- und Bereichskonformität der Elemente und Funktionen
Bedienfläche:	0.90 m
Ausrichtung:	Situativ
Minimalabstand zu Elementen und festen Bauteilen:	Situativ
Anordnung/Gruppierung:	Gruppiert in Infopunkt
Weitere Angaben zum Element:	Siehe: Weiterführende Dokumente
Ansprechpartner für Ausnahmen:	SpoC Publikumsanlagen
Diverses:	-



Abbildung 27: Wechselrahmen

Tabelle 7: Generelle Angaben Plaktrahmen

5.3.3. Dynamisch visuelle Anzeiger Boden- und Wandmontage

Dynamisch visuelle Anzeiger (DVA) für eine Boden oder Deckenmontage liegen in verschiedenen Grössen und Formaten vor. Sie sind entsprechend dem auf ihnen

darzustellenden Informationsinhalt zu wählen und gemäss der der aktuell gültigen [Projektierungsanweisung: DVA](#) zu projektieren und platzieren.

DVA verfügen über eine **2.0 m tiefe Bedienfläche**, welche sich mit **45° aufweitet**.

Smart Information Display

Smart Information Displays (SID) sind Spezialfälle unter den DVA und werden hier genauer behandelt. Es handelt sich hierbei um digitale Infostelen, auf welchen die Kundschaft eine Vielzahl von Informationen zum Bahnverkehr und Bahnhof abrufen können. Die SID verfügen über eine integrierte Funktion zur akustischen Abrufbarkeit²² der Fahrplandaten und sind somit grundlegende Ausrüstungselemente²³. Dementsprechend müssen die SID an die lückenlose Führungskette angeschlossen werden. Auf dem Mittelperron kann dieser Anschluss jedoch nicht gewährleistet werden. Die integrierte Funktion zur akustischen Abrufbarkeit der Fahrplandaten²⁴ muss deswegen zusätzlich mit Hilfe von Akustikboxen, an allen Perronzugängen der lückenlosen Führungskette angeboten werden. Siehe hierfür auch Abschnitt 5.8.4.

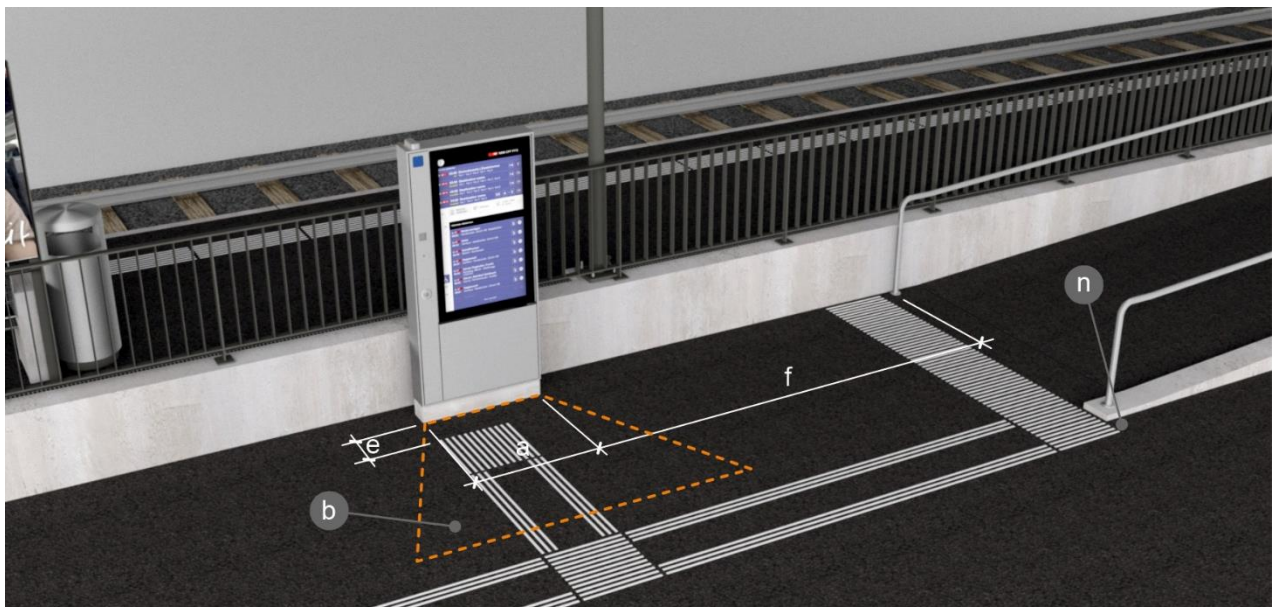
Im Zugangsbereich verfügen die SID über eine **2.0 m tiefe Bedienfläche**, welche sich mit **45° aufweitet**. Auf dem Mittelperron hingegen wird die Bedienfläche ohne Aufweitung auf eine Tiefe von **0.9 m reduziert**.

Zur Bestimmung der Anzahl SID und deren Zonenkonformität ist das Regelwerk [I-50010](#) beizuziehen.

Zur Platzierung der SID ist zusätzlich die [Projektierungsanweisung: SID](#) anzuwenden.

- **Platzierung von SID bei Perronzugängen und auf Perrons**

Bei den Perronzugängen werden SID gemäss Abbildung 28 entlang des Hauptpersoneneinflusses so platziert, dass sie durch das taktil-visuelle Leitsystem für Menschen mit Sehbehinderung auffindbar sind.



a	Breite SID	ca. 1.00 m	Typ Basic einseitig
---	------------	------------	---------------------

²² Auch als text-to-speech (TTS) bekannt.

²³ Elemente, deren Auffindbarkeit eine notwendige Voraussetzung für das Benutzen der entsprechenden Züge darstellt. Dies gemäss [BAV Leitfaden taktil-visuelle Markierungen von Bahnperons](#).

²⁴ Auch als TTS bekannt.

b	Breite (Seite SID): Breite (Seite Ende Bedienbereich): Tiefe (quer zum Hauptpersonenfluss):	= a = a + 4.00 m = 2.00 m	Die Bedienfläche spannt sich trapezförmig in 45° Winkeln vom SID her auf.
e	Distanz zwischen Aufmerksamkeitsfeld und SID	= 0.30 m	
f	Distanz zwischen SID und Handlauf	≥ 5.00 m	Mass muss bei starkem Personenaufkommen erhöht werden.
n	Das Aufpassfeld überragt die Betonbrüstung		Das Aufpassfeld muss die Betonbrüstung um 0.15 m überragen, damit es beim Navigieren entlang der Betonbrüstung ertastet werden kann.

Abbildung 28: Platzierung SID bei Zugängen Aussenperron

Auf Hausperrons sind SID so zu platzieren, dass sie über eine Kombination von taktil-visuellen Leitlinien, Bodenbelagswechsel und Architektur für Menschen mit Sehbehinderung auffindbar sind, dies gemäss [BAV Leitfaden taktil-visuelle Markierungen von Bahnperrons](#). Abbildung 29 zeigt ein entsprechendes Idealbeispiel.



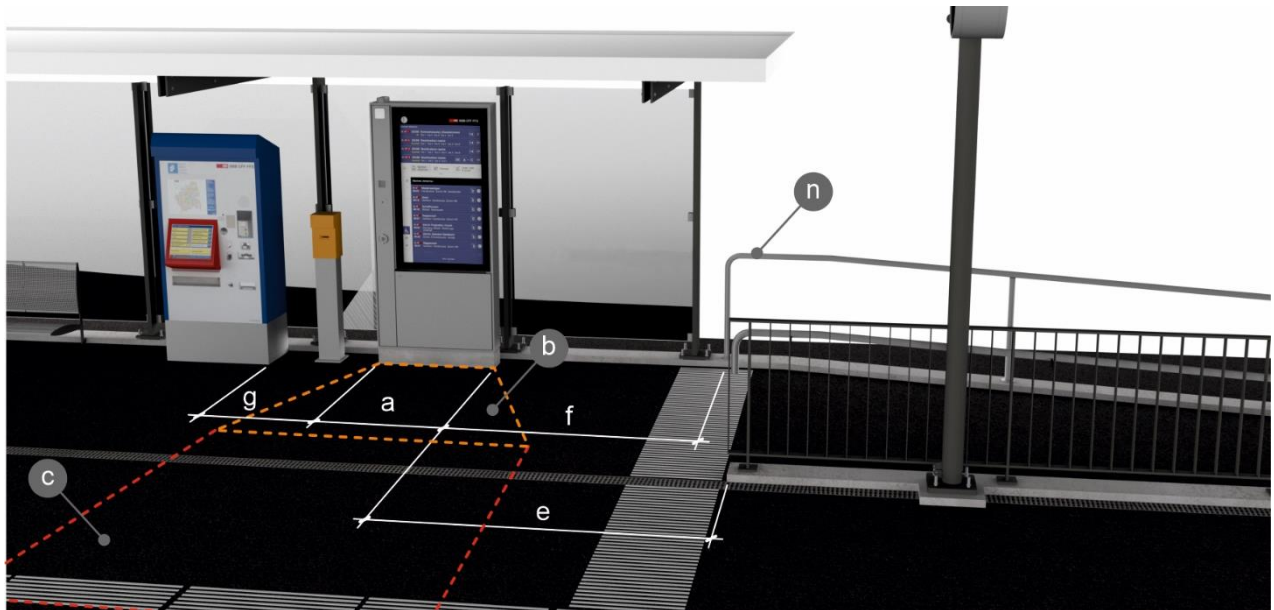
a1	Breite SID	ca. 1.00 m	Typ Basic einseitig
a2	Breite Billettautomat	ca. 0.90 m	ePOS
b1	Breite (Seite SID): Breite (Seite Gleis): Tiefe (quer zum Hauptpersonenfluss):	= a1 = a1 + 4.00 m = 2.00 m	Die Bedienfläche spannt sich trapezförmig in 45° Winkeln vom SID her auf.
b2	Tiefe der Bedienfläche des Billettautomaten quer zum Hauptpersonenfluss	= 0.90 m	
c	Breite der Zirkulationsfläche quer zum Hauptpersonenfluss	= 0 bis 2.00 m	Mindestmass gemäss Abschnitt 4.3.
e	Abstand der SID nach der Gebäudeecke	≥ 0.40 m	Das empfohlene Freihalten der Ecken von Elementen kann hier zu Zwecken der Auffindbarkeit, innerhalb akzeptabler Umwege für Sehbehinderte, unterschritten werden.
f	SID links von einem Billettautomaten	≥ 0.30 m	Zu Zwecken der Reinigung (hier der Fall)
	SID rechts von einem Billettautomaten	≥ 1.00 m	Zu Zwecken der Wartung und Sicherheit

g Entwässerungsrinne

Die perronabschliessende Rinne dient als bauliches Element, das als Teil der lückenlosen Führungskette die Auffindbarkeit des SID sicherstellt.

Abbildung 29: Platzierung SID, MFK-E und Billettautomat auf dem Hausperron

Auf Aussenperrons und/oder an Kleinbahnhöfen werden die SID in Perronzugangsnähe platziert. Dies idealerweise entsprechend Abbildung 30. Falls hohe Reisendenfrequenzen²⁵ erwartet werden, muss gegebenenfalls die Perronzugangsbreite grösser dimensioniert werden, um eine Platzierung entsprechend dem Nutzungskonzept²⁶ zu ermöglichen.



a	Breite SID	ca. 1.00 m	Typ Basic einseitig
b	Breite (Seite SID): Breite (Seite Gleis): Tiefe (quer zum Hauptpersonenfluss):	= a = a + 4.00 m = 2.00 m	Die Bedienfläche spannt sich trapezförmig in 45° Winkeln vom SID her auf.
c	Breite der Zirkulationsfläche quer zum Hauptpersonenfluss	= 0 bis 2.00 m	Mindestmass gemäss Abschnitt 4.3.
e	Distanz zwischen Rampen- oder Treppe zum SID	≥ 5.00 m	Mass ist bei starkem Personenaufkommen zu erhöhen, dabei ist auch der Handlauf zu verlängern (siehe f).
f	Distanz zwischen Handlauf und SID	≤ 5.00 m	Am Handlauf sind die Informationen zum Gleis in Brailleschrift angegeben.
g	SID links von einem Billettautomaten SID rechts von einem Billettautomaten	≥ 0.30 m ≥ 1.00 m	Zu Zwecken der Reinigung. Platzierung eines MFK-E ab 1.00 m Distanz erlaubt Zu Zwecken der Wartung und Sicherheit (hier der Fall)
n	Braille Anschrift		Zusätzliche Braille Anschrift «< INFO» zeigt den Weg zur integrierten Funktion zur akustischen Abrufbarkeit der Fahrplandaten ²⁷ des SID an.

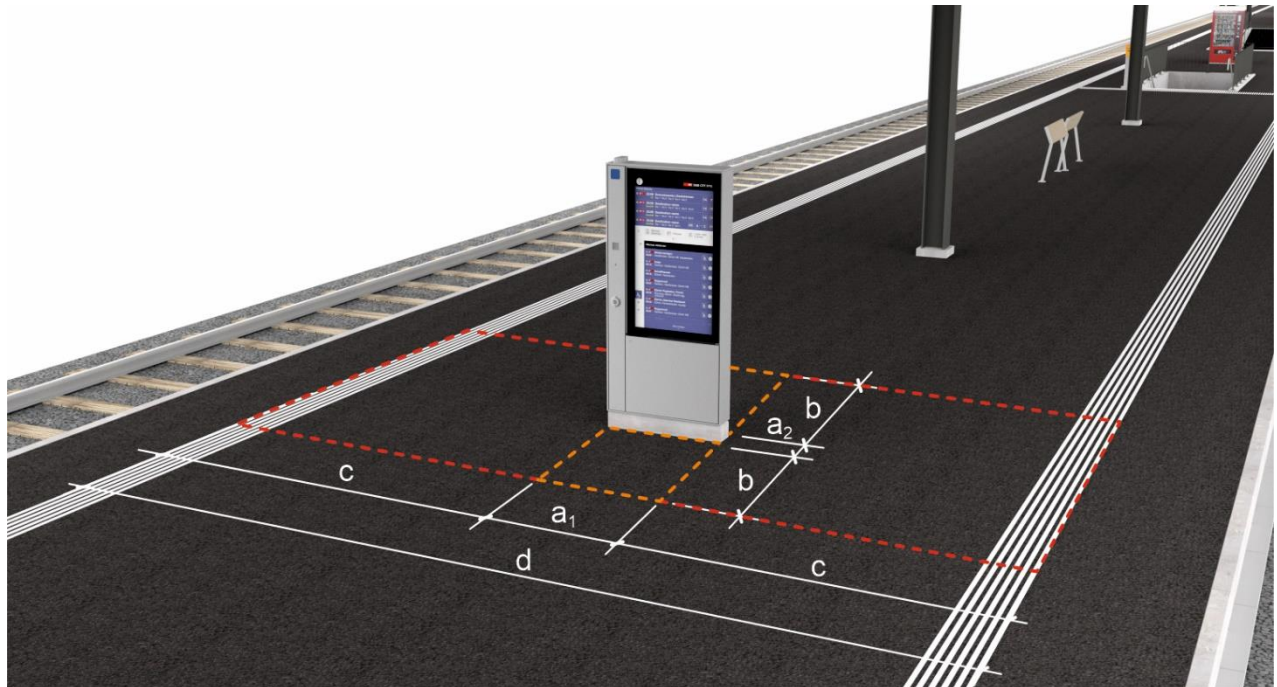
Abbildung 30: Platzierung SID, MFK-E und Billettautomat Aussenperron / Kleinbahnhof

²⁵ Die Reisendenfrequenz ist zu verstehen als der Lastfall gemäss [Planungshilfe Publikumsanlagen](#).

²⁶ Gemäss R RTE 24200 Publikumsanlagen. Welches voraussichtlich ab 2023 verfügbar ist. Bis auf Weiteres gilt die [Planungshilfe Publikumsanlagen](#).

²⁷ Auch als TTS bekannt.

Auf dem Mittelperron sind SID gemäss Abbildung 31 zu platzieren. Auf dem Mittelperron dürfen keine Markierungen zur Auffindbarkeit der SID angebracht werden. Entsprechend sind bei den Zugängen der lückenlosen Führungskette Akustikboxen (Abschnitt 5.8.4) vorzusehen, respektive eine Aufwärtskompatibilität der MFK-E sicherzustellen (Abschnitt 5.8.3).



a₁	Breite des SID	ca. 1.00 m	Typ Basic doppelseitig
a₂	Tiefe des SID	ca. 0.20 m	Typ Basic doppelseitig
b	Tiefe der Bedienfläche parallel zum Hauptpersonenfluss	0.90 m	
c	Breite der Zirkulationsfläche quer zum Hauptpersonenfluss	= 0.90 bis 2.00 m	Mindestmass gemäss Abschnitt 4.3.
d	Breite des SiBe ²⁸	= a ₁ + 2c	Mindestmass gemäss AB-EBV sind einzuhalten.

Abbildung 31: Platzierung SID Mittelperron

• Generelle Angaben

Kurzbeschreibung:	Smart Information Display (SID) in verschiedenen Ausführungen: Basic ein-/doppelseitig, Terminal, Large ein-/doppelseitig
Abmessungen (BxHxT):	SID Basic ein-/doppelseitig: 1000 mm x 2131 mm x 200 mm SID Terminal: 881 mm x 1839 mm x 200 mm
Gewicht:	SID Basic einseitig: 250 kg SID Basic doppelseitig: 405 kg SID Terminal: 225 kg
Materialien:	Stahlblech und Glas
Farben:	RAL 9005 / RAL 7016 MCS E S 10-40
Bauliche Anforderungen:	OK Fundament = OK fertig Belag
Technische Anforderungen:	EL Anschluss: 230V, 50Hz, 13A

²⁸ Sicherer Bereich (SiBe) gemäss [R I-50129](#).

Besonderheiten:	Keine
Besteller*in:	LCDM PAG
Lieferant*in:	Annax, BMG MIS und Funkwerk
Standorte:	Siehe: R I-50128 Abschnitt 3.3. Zonen- und Bereichskonformität der Elemente und Funktionen
Bedienfläche:	Regelfall: 2.00 m tief und sich in 45° Winkeln vom Element her ausweitend Mittelperron: 1.00 m tief und sich nicht ausweitend
Ausrichtung:	Situativ (West-Ausrichtung des Displays ist wenn möglich zu vermeiden)
Minimalabstand zu Elementen und festen Bauteilen:	0.30 m
Anordnung/Gruppierung:	Gruppirt in Infopunkt mit minimalem Abstand: Basic - Basic 0.30 m Basic - Terminal 0.36 m Terminal - Terminal 0.42 m
Weitere Angaben zum Element:	Siehe: Weiterführende Dokumente
Ansprechpartner für Ausnahmen:	Generell: <i>Personenverkehr Inframanager</i> Im Perronbereich: <i>SPoC Publikumsanlagen</i>
Diverses:	-

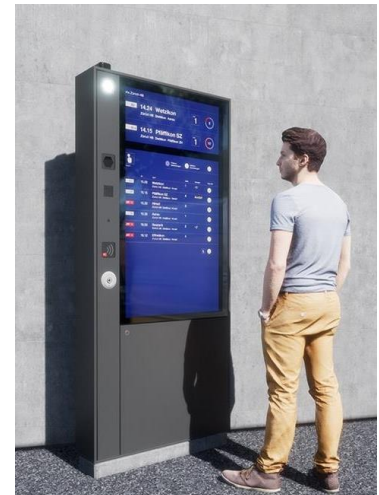


Abbildung 32: SID Basic einseitig

Tabelle 8: Generelle Angaben SID

5.4. Elemente im temporären Einkaufsbereich

5.4.1. Bancomat

Beim Platzieren von Bancomaten ist darauf zu achten, dass die Kundschaft sich beim Nutzen sicher fühlt und sie in der Anlage gut auffindbar sind. Genauere Daten sowie die Dimensionen der Bancomaten sind über die Anbieter und Betreiber zu beziehen. Dabei ist zu beachten, dass Bancomaten rückseitig einen abgeschlossenen Raum zur Bestückung benötigen.

Bancomaten verfügen über eine **2.0 m tief Bedienfläche**, welche an schwach frequentierten Bahnhöfen **auf 0.9 m reduziert** werden darf.

5.4.2. Briefkasten

Die Standorte der Briefkästen werden von der Post bestellt. Briefkästen sind aus logistischen Gründen nahe bei den Bahnhofszugängen, jedoch nicht direkt im Personenfluss zu platzieren. Sie können entweder an Architektur befestigt oder selbststehend platziert werden.

Briefkästen verfügt über eine **0.5 m tiefe Bedienfläche**.

• Generelle Angaben

Kurzbeschreibung:	Briefkasten zum Einwerfen von frankierter Briefpost in verschiedenen Ausführungen: <i>Typ klein/gross mit Ständer/Wandmontage.</i>
Abmessungen (BxTxH):	Klein: 480 mm x 458 mm x 56 mm Gross: 480 mm x 458 mm x 101 mm Höhe inkl. Ständer: 1206 mm
Gewicht:	keine Angaben
Materialien:	Blechkonstruktion mit Folienbeklebung
Farben:	Gelb

Bauliche Anforderungen:	Wandmontage: <i>mit Montagerahmen</i> Bodenmontage: <i>mit Betonsockel 600x400x250mm (BxTxH)</i>
Technische Anforderungen:	<i>Keine</i>
Besonderheiten:	<i>Keine</i>
Besteller*in:	<i>IM-BW</i>
Lieferant*in:	<i>Post Mail AG</i>
Standorte:	Siehe: R I-50128 Abschnitt 3.3. Zonen- und Bereichskonformität der Elemente und Funktionen
Bedienfläche:	<i>0.50 m</i>
Ausrichtung:	<i>Situativ</i>
Minimalabstand zu Elementen und festen Bauteilen:	<i>0.10 m</i>
Anordnung/Gruppierung:	<i>Situativ</i>
Weitere Angaben zum Element:	Siehe: Weiterführende Dokumente
Ansprechpartner für Ausnahmen:	<i>IM-BW</i>
Diverses:	-



Abbildung 33: Briefkasten Typ1

Tabelle 9: Generelle Angaben Briefkasten

5.4.3. Fotoautomaten

In den Publikumsanlagen kommen zwei Typen von Fotoautomaten zum Einsatz. Fotoautomaten für das Aufnahmen und Drucken von Passfotos und Fotokioske für das Drucken von Fotos ab mitgebrachten Speichermedien. Beide Typen sind in unterschiedlichsten Ausführungen erhältlich.

Die Fotoautomaten verfügen über **keine Bedienfläche**, während Fotokioske über eine **0.9 m tiefe Bedienfläche** verfügen.

• Generelle Angaben

Kurzbeschreibung:	<i>Automaten in verschiedenen Ausführungen zur Erstellung eines Portraitfotos und/oder zum Ausdrucken von Fotos vor Ort</i>
Abmessungen (BxTxH):	Siehe: Typen Fotoautomat und Fotokiosk
Gewicht:	Siehe: Typen Fotoautomat und Fotokiosk
Materialien:	<i>Blech- und Kunststoffkonstruktion</i>
Farben:	<i>Grau, Weiss und Rot</i>
Bauliche Anforderungen:	<i>Betonfundament</i>
Technische Anforderungen:	Siehe: Typen Fotoautomat und Fotokiosk
Besonderheiten:	<i>Vielzahl verschiedener Typen</i>
Besteller*in:	<i>IM-BW</i>
Lieferant*in:	<i>Prontophoto (Schweiz) AG</i>
Standorte:	Siehe: R I-50128 Abschnitt 3.3. Zonen- und Bereichskonformität der Elemente und Funktionen
Bedienfläche:	Fotoautomat: <i>keine</i> Fotokiosk: <i>0.90 m</i>
Ausrichtung:	<i>Situativ</i>
Minimalabstand zu Elementen und festen Bauteilen:	<i>0.15 m</i>
Anordnung/Gruppierung:	<i>mit anderen kommerziellen Elementen</i>



Abbildung 34: Fotoautomat

Weitere Angaben zum Element:

Siehe: [Weiterführende Dokumente](#)

Ansprechpartner für Ausnahmen:

IM-BW

Diverses:

-

Tabelle 10: Generelle Angaben Fotoautomat

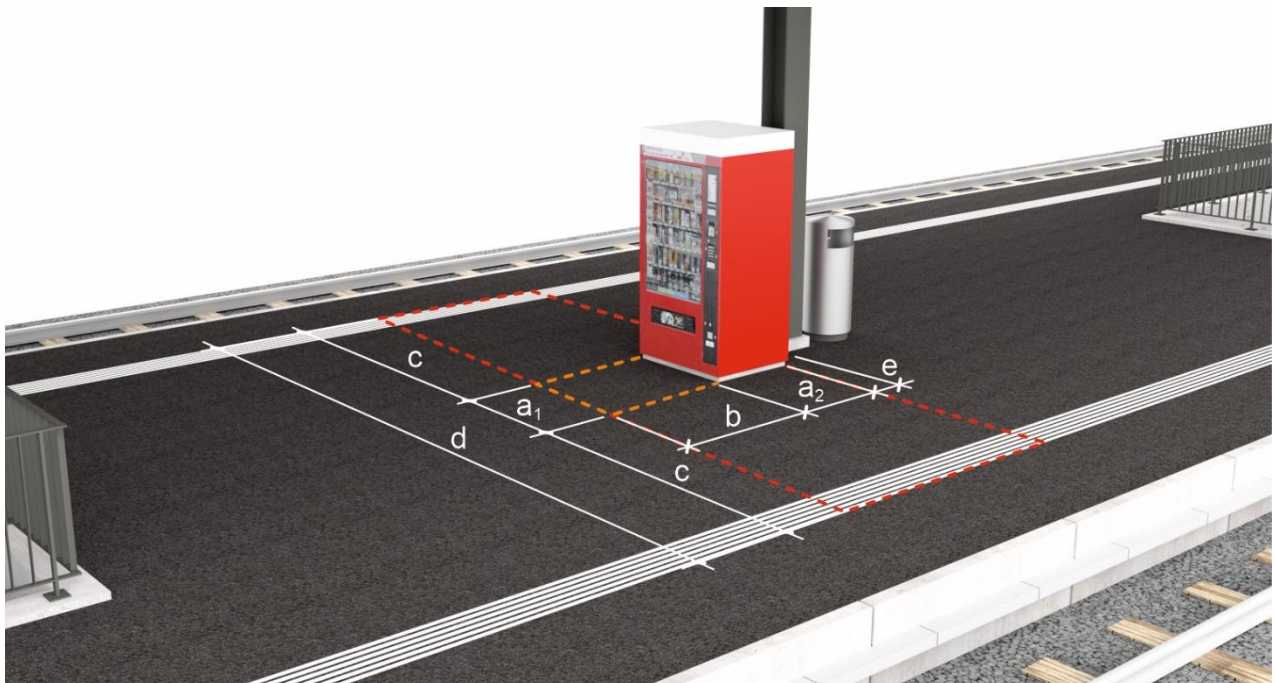
5.4.4. Kommerzautomat

Kommerzautomaten verfügen über eine **0.9 m tiefe Bedienfläche**.

- **Platzierung der Kommerzautomaten auf den Perrons**

Auf den Perrons werden Kommerzautomaten idealerweise in Kombination mit anderen Elementen, wie zum Beispiel mit Perrondachstützen platziert. Die **Bedienseite darf in der Perronzone nicht in Richtung Gleis angeordnet werden**.

Auf Mittelperrons werden Kommerzautomaten gemäss Abbildung 35 platziert.



a1	Breite des Kommerzautomaten	Gemäss Gerätetyp	
a2	Tiefe des Kommerzautomaten	Gemäss Gerätetyp	
b	Breite der Bedienfläche parallel zum Hauptpersonenfluss	0.90 m	Die Bedienseite muss immer quer zum Hauptpersonenfluss ausgerichtet sein
c	Breite der Zirkulationsfläche quer zum Hauptpersonenfluss	= 2.00 m	Fixe minimale Zirkulationsfläche entgegen Abschnitt 4.3.
d	Breite SiBe ²⁹	=a1+2c	Mindestmass gemäss AB-EBV sind einzuhalten.

Abbildung 35: Platzierung Kommerzautomat auf dem Mittelperron

²⁹ Sicherer Bereich (SiBe) gemäss [R I-50129](#).

• Generelle Angaben

Kurzbeschreibung:	Getränke- und Kleinwarenautomat, primär mit Produkten zum Sofortverzehr
Abmessungen (BxTxH):	Ohne Leuchtband: 1042 mm x 855 mm x 1830 bis 1855 mm Mit Leuchtband: 1042 mm x 855 mm x 2050 bis 2075 mm Mit Leuchtband Bubble: 1042 mm x 855 mm x 2450 mm
Gewicht:	330 kg
Materialien:	Stahlblechkonstruktion mit Folienbeklebung und Glasfront
Farben:	Aussenraum: Weissaluminium RAL 9006, Rot RAL 3020 Innenraum: Signal Weiss RAL 9003, Rot RAL 3020
Bauliche Anforderungen:	Betonfundament, Fundament mit Metallrahmen und Sidos – Fi-Steckdose (Nassdose) mit einem Winkel am Boden befestigen
Technische Anforderungen:	EL Anschluss 230V, 50Hz, 10A
Besonderheiten:	integrierte Beleuchtung, heisse Abluft geht nach vorne weg
Besteller*in:	IM-BW
Lieferant*in:	Selecta AG
Standorte:	Siehe: R I-50128 Abschnitt 3.3. Zonen- und Bereichskonformität der Elemente und Funktionen
Bedienfläche:	0.90 m
Ausrichtung:	Frontseite in Richtung Hauptpersonenfluss und nie Richtung Gleis
Minimalabstand zu Elementen und festen Bauteilen:	Zur Rückwand: 0.15 m (Auswechseln von Hand) 0.28 m (Auswechseln mit Hilfswagen)
Anordnung/Gruppierung:	mit anderen kommerziellen Elementen
Weitere Angaben zum Element:	Siehe: Weiterführende Dokumente
Ansprechpartner für Ausnahmen:	IM-BW; SPoC Publikumsanlagen
Diverses:	-



Abbildung 36: Typ London mit Leuchtband Bubble

Tabelle 11: Generelle Angaben Getränke- und Kleinwarenautomat

5.4.5. Heissgetränkeautomat

Heissgetränkeautomaten werden idealerweise direkt bei existierenden Wasseranschlüssen platziert. Es sei denn sie verfügen über einen eigenen Wassertank.

Das Neuverlegen von Wasserleitungen und -anschlüssen im Perronbereich kann in Ausnahmefällen vom Anlageneigentümer (I-NAT-PAG) bewilligt werden, ist aber in der Regel zu unterlassen. Dies aufgrund der Anforderungen an die Wasserqualität.

Heissgetränkeautomaten verfügt über eine **0.9 m tief Bedienfläche**.

• Platzierung des Heissgetränkeautomaten auf Perrons

Auf Perrons werden Heissgetränkeautomaten idealerweise in Kombination mit anderen Elementen, wie zum Beispiel mit einer Perrondachstütze platziert. Die **Bedienseite darf in der Perronzone nicht in Richtung Gleis angeordnet werden**.

Auf dem Mittelperron wird der Heissgetränkeautomat analog zum Kommerzautomaten gemäss Abbildung 35 platziert.

• Generelle Angaben

Kurzbeschreibung:	Heissgetränkeautomat; Automat mit primärem Angebot von Getränken zum Sofortgenuss
Abmessungen (BxTxH):	Ohne Leuchtband: 682 mm x 810 mm x 1830 mm Mit Leuchtband: 682 mm x 810 mm x 2050 mm
Gewicht:	223 kg
Materialien:	Stahlblechkonstruktion mit Folienbeklebung
Farben:	Tiefschwarz RAL 9005
Bauliche Anforderungen:	Betonfundament, Fundament mit Metallrahmen und Sidos – Fi-Steckdose (Nassdose) mit einem Winkel am Boden befestigen
Technische Anforderungen:	EL Anschluss: 230V, 50Hz, 10A Wasseranschluss: NW 3/8" wird nur verwendet, sofern in unmittelbarer Nähe vorhanden. Ansonsten Variante mit Wassertank einsetzen.
Besonderheiten:	keine
Besteller*in:	IM-BW
Lieferant*in:	Selecta AG
Standorte:	Siehe: R I-50128 Abschnitt 3.3. Zonen- und Bereichskonformität der Elemente und Funktionen
Bedienfläche:	0.90 m
Ausrichtung:	Frontseite in Richtung Hauptpersonenfluss und nie Richtung Gleis
Minimalabstand zu Elementen und festen Bauteilen:	0.10 m
Anordnung/Gruppierung:	mit anderen kommerziellen Elementen
Weitere Angaben zum Element:	-
Ansprechpartner für Ausnahmen:	IM-BW; SPoC Publikumsanlagen
Diverses:	-



Abbildung 37: Typ Prezza mit Leuchtband

Tabelle 12: Generelle Angaben Heissgetränkeautomat

5.4.6. Zeitungsbox

Die Zeitungsboxen sind in der Nähe der Publikumsanlagenzugänge gruppiert und parallel zum Hauptpersonenfluss zu platzieren.

Die Zeitungsbox verfügt über eine **0.5 m tiefe Bedienfläche**.

• Generelle Angaben

Kurzbeschreibung:	Zeitungsbox als ein- und zweiseitige Ausführung erhältlich
Abmessungen (BxTxH):	410 mm x 370 mm x 1550 mm
Gewicht:	100 bis 105 kg inkl. Gewichtseinlage (ca. 75 kg)
Materialien:	Chromstahlblech gebürstet, Stahlblech EVZ pulverbeschichtet und Abdeckung in PET
Farben:	verschiedene Farben (abhängig vom Verlag)
Bauliche Anforderungen:	keine

Technische Anforderungen:	keine
Besonderheiten:	Seitliche oder rückliegende Zweipunktverbindung von zwei resp. mehreren Boxen
Besteller*in:	IM-BW
Lieferant*in:	Fondation Alfaset
Standorte:	Siehe: R I-50128 Abschnitt 3.3. Zonen- und Bereichskonformität der Elemente und Funktionen
Bedienfläche:	0.50 m
Ausrichtung:	Parallel zum Hauptpersonenfluss
Minimalabstand zu Elementen und festen Bauteilen:	0.10 m
Anordnung/Gruppierung:	Rücken an Rücken oder/und in Reihe mit 2-4 Stk., prioritär gruppieren mit kommerziellen Elementen
Weitere Angaben zum Element:	Siehe: Weiterführende Dokumente
Ansprechpartner für Ausnahmen:	IM-BW; SPoC Publikumsanlagen
Diverses:	Volumen: Ohne Lift - 850 Exemplare à 28 Seiten, Mit Lift - 1150 Exemplare à 28 Seiten



Abbildung 38: Zeitungsbox

Tabelle 13: Generelle Angaben Zeitungsbox

5.5. Elemente im TU-Bereich

5.5.1. Billettautomat

Billettautomaten sind witterungsgeschützt, zentral und in einem Verkaufspunkt gruppiert zu platzieren. Es sei denn, eine Einzelplatzierung ist lokal bedingt notwendig.

Billettautomaten gelten nicht als grundlegendes Ausrüstungselement und müssen somit nicht taktil-visuell erschlossen werden. In Klasse [a] Bahnhöfen soll jedoch ein einzelner der zentral gelegenen Billettautomaten an die lückenlose Führungskette angeschlossen werden.

Billettautomaten verfügen über eine **0.9 m tiefe Bedienfläche**.

Der Besteller und Eigner der Billettautomaten ist das jeweilige EVU. Für genauere Auskünfte zu den SBB Billettautomaten ist architektur_pvs@sbb.ch zu kontaktieren.

- **Platzierung der Billettautomaten auf Perrons**

In der Perronzone werden Billettautomaten nur in Ausnahmen platziert. Auf Hausperrons hat dies gemäss Abbildung 29 und auf Aussenperrons sowie Kleinbahnhöfen gemäss Abbildung 30 zu geschehen. Entsprechende Beispiele können im [KP043](#) gefunden werden.

Auf Mittelperrons werden keine Billettautomaten platziert.

- **Generelle Angaben**

Kurzbeschreibung:	Billettautomat ePOS: Aktueller Standard
Abmessungen (BxTxH):	ePOS: 900 mm x 450 mm x 1931 mm
Gewicht:	300 kg
Materialien:	Stahlblech
Farben:	Grau, Blau, Rot
Bauliche Anforderungen:	OK Fundament = OK Fertigbelag
Technische Anforderungen:	LWL-Kabel, 230V externe Beleuchtung notwendig

Besonderheiten:	Keine
Besteller*in:	Personenverkehr Inframanger oder anderes EVU
Lieferant*in:	Scheidt & Bachmann (D)
Standorte:	Siehe: R I-50128 Abschnitt 3.3. Zonen- und Bereichskonformität der Elemente und Funktionen
Bedienfläche:	0.90 m
Ausrichtung:	Situativ
Minimalabstand zu Elementen und festen Bauteilen:	ePOS zu Elementen: 0.20 m ePOS in Nische/Ecke: Rückseite 0.03 m; rechts 0.03 m; links 0.15 m (Türöffnung)
Anordnung/Gruppierung:	Konzentration auf zentrale Standorte Alleinstehend nur wenn durch Zugänge bedient
Weitere Angaben zum Element:	Siehe: Weiterführende Dokumente
Ansprechpartner für Ausnahmen:	Personenverkehr Infra-Manager; Im Perronbereich SPoC Publikumsanlagen
Diverses:	Der Mindestabstand auf der rechten Seite zu Informationselementen (z.B. SID) beträgt aus Sicherheitsgründen 1.00 m



Abbildung 39: ePOS

Tabelle 14: Generelle Angaben Billettautomat

5.5.2. Mobilift

Mobilifte sind grundlegende Elemente für das Reisen für Menschen mit Gehbehinderung. Sie sind an bezüglich der Halteorte des Rollmaterials zentralen und Idealerweise überdachten Stellen auf den Perrons zu platzieren. Ihre Abstellplätze werden in der Regel mit einem gelben Rahmen auf den Perrons markiert. Variieren ihre Einsatzpunkte jedoch aufgrund von sehr heterogenem Rollmaterial, ist auf die gelbe Bodenmarkierungen zu verzichten.

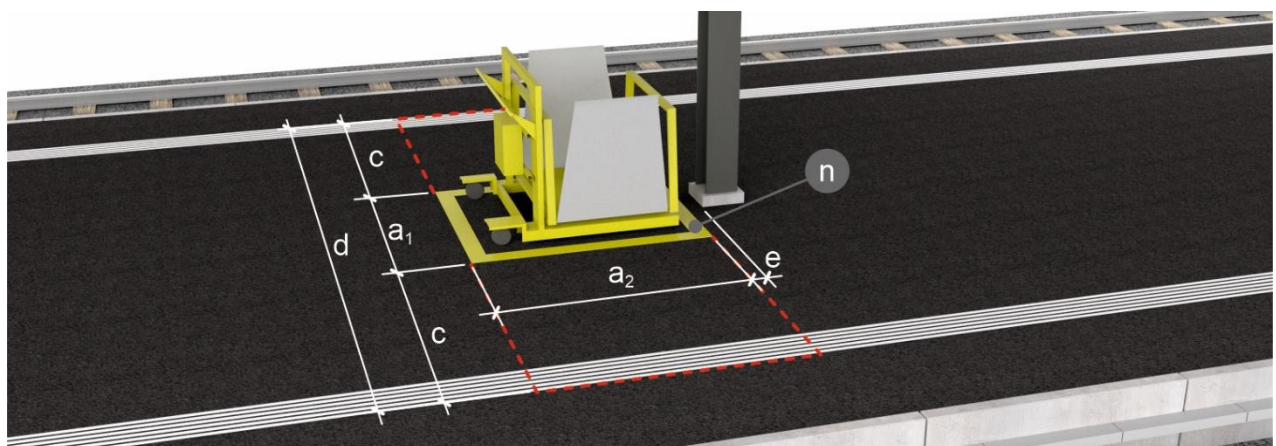
Mobilifte verfügen über **keine Bedienfläche**.

Ein Gruppieren mit anderen Elementen, wie zum Beispiel einer Perrondachstütze, ist anzustreben.

- Platzierung der Mobilifte auf den Perrons**

Auf den Perrons können je nach Bedarf und Platzverhältnissen bis zu drei Mobilifte platziert werden.

Auf dem Mittelperron sind Mobilifte gemäss Abbildung 40 zu platzieren.



a1	Breite des Mobilift	ca. 1.60 m
----	---------------------	------------

a ₂	Tiefe des Mobilift	ca. 1.60 m	
c	Breite der Zirkulationsfläche quer zum Hauptpersonenfluss	= 0.90 bis 2.00 m	Mindestmass gemäss Abschnitt 4.3.
d	Breite SiBe ³⁰	=a ₁ +2c	Mindestmass gemäss AB-EBV sind einzuhalten.
e	Distanz zu anderen Elementen	= 0.20 m	Wenn möglich mit Einzelhindernissen kombinieren (z.B. Perrondachstütze)
n	Dicke der Markierungsline des Abstellfelds	= 0.15 m	Auf Perrons mit stark variierenden Halteorten wird auf die Abstellfelder verzichtet

Abbildung 40: Platzierung Mobilift auf dem Perron

Auf Haus- und Aussenperrons sind Mobilifte entsprechend dem Anlagenlayout³¹ so zu platzieren, dass sie den Hauptpersonenfluss möglichst geringfügig beeinflussen.

• Generelle Angaben

Kurzbeschreibung:	Hebelift für Rollstühle, vollbeladen in jeder Position der Plattform fahrbar
Abmessungen (BxTxH):	1360 mm x 1460 mm x 1030 mm
Gewicht:	185 kg
Materialien:	pulverbeschichtete Stahlkonstruktion und Aluminium Riffelblechen
Farben:	Gelb und Grau
Bauliche Anforderungen:	Bodenmarkierung: Gelbes Abstellfeld Linienstärke: 100 mm Innenmass (LxB): 1460 mm x 1360 mm
Technische Anforderungen:	Keine
Besonderheiten:	Keine
Besteller*in:	Personenverkehr Inframanger
Lieferant*in:	Miro-Lift AG
Standorte:	Siehe: R I-50128 Abschnitt 3.3. Zonen- und Bereichskonformität der Elemente und Funktionen
Bedienfläche:	Keine
Ausrichtung:	Längsrichtung in Richtung Hauptpersonenfluss
Minimalabstand zu Elementen und festen Bauteilen:	0.10 m
Anordnung/Gruppierung:	Möglichst mit Einzelhindernis (z.B. Perrondachstütze)
Weitere Angaben zum Element:	Siehe: Vorgaben Produkteigner und handicap@sbb.ch
Ansprechpartner für Ausnahmen:	Personenverkehr Inframanager
Diverses:	Hebebühnenplattformgrösse: 850 mm x 1330 mm



Abbildung 41: Mobilift

Tabelle 15. Generelle Angaben Mobilift

³⁰ Sicherer Bereich (SiBe) gemäss [R I-50129](#).

³¹ Finaler (mit allen Elementen ausgerüsteter) Zustand einer Anlage.

5.5.3. Schliessfachanlage

Schliessfachanlagen (SFA) sind in Zusammenarbeit mit dem / der Produkteigentümer*in zu Planen und Platzieren. Dabei sind die [Security-Standards für öffentliche Schliessfachanlagen auf dem SBB Bahnareal](#) zu befolgen.

SFA verfügen über eine **2.0 m tiefe Bedienfläche**.

• Generelle Angaben

Kurzbeschreibung:	SFA alt (blau): <i>schliessen mit einem physischen Schlüssel; bezahlen mit Münzen</i> SFA neu (grau): <i>schliessen mit QR Code; bezahlen mit Münzen, Karten oder Twint</i>
Abmessungen (BxTxH):	SFA alt Einbauhöhe: 2220 mm Fach S: 400 mm x 800 mm Fach M: 500 mm x 800 mm Fach L: 600 mm x 930 mm SFA neu Einbauhöhe: 2119 mm Bedienstation: 457 mm x 657 mm Fach S/L: 457 mm x 657 mm Fach M: 457 mm x 657 mm Fach XL/XXL: 631 mm x 957 mm
Gewicht:	SFA neu Bedienstation: 160 kg Fach S/L: 98 kg Fach M: 98 kg Fach XL/XXL: ...
Materialien:	Stahlblechkonstruktion
Farben:	SFA alt: Blau SFA neu: Grau und rot
Bauliche Anforderungen:	Installationsoberfläche muss eben sein, ansonsten ist ein Fundament zur Nivellierung nötig.
Technische Anforderungen:	SFA neu: Stromanschluss 230V/50Hz, Absicherung pro Bedienstation 16 A- Auslöschcharakteristik B, Arbeitsbereich- u. Umgebungstemperatur -15°C bis 35°C, Stromverbrauch 2kWh/24h
Besonderheiten:	Keine
Besteller*in:	MP-VSV
Lieferant*in:	SFA neu: LockTec
Standorte:	Siehe: R I-50128 Abschnitt 3.3. Zonen- und Bereichskonformität der Elemente und Funktionen
Bedienfläche:	2.00 m
Ausrichtung:	Situativ
Minimalabstand zu Elementen und festen Bauteilen:	-
Anordnung/Gruppierung:	gesammelt an einem Standort in der Publikumsanlage
Weitere Angaben zum Element:	Siehe: Weiterführende Dokumente
Ansprechpartner für Ausnahmen:	MP-VSV-KUS-DG und PP-STP-CS
Diverses:	Platzierung darf den Bahnverkehr und Personenfluss möglichst geringfügig tangieren (Bombendrohung) muss aber dennoch zentral und gut auffindbar sein.



Abbildung 42: Blaue Schliessfachanlage alt



Abbildung 43: Schliessfachanlage neu

Tabelle 16: Generelle Angaben Schliessfachanlagen

5.6. Elemente im Technik- & Betriebsbereich

5.6.1. Abfertigungsmonitor

Abfertigungsmonitore kommen nur in Kurvenbahnhöfen zum Einsatz und werden gemäss [Projektierungshandbuch Video Zugabfertigung](#) platziert.

Abfertigungsmonitore verfügen über eine **0.9 m tiefe Bedienfläche**.

5.6.2. Perronapparatekasten

Perronapparatekästen (PAK) sind zum Gewährleisten der Basisinfrastruktur auf den Perrons relevant. Aufgrund ihrer Grösse muss bei ihrer Platzierung besonders Acht gegeben werden, dass sie den Hauptpersonenfluss nicht behindern. Sie müssen in der Nähe einer Kabelaufstiegsmöglichkeit platziert werden (Perrondachstütze) damit die Verkabelung der am Perrondach fixierten Verbraucher, einfach gewährleistet werden kann.

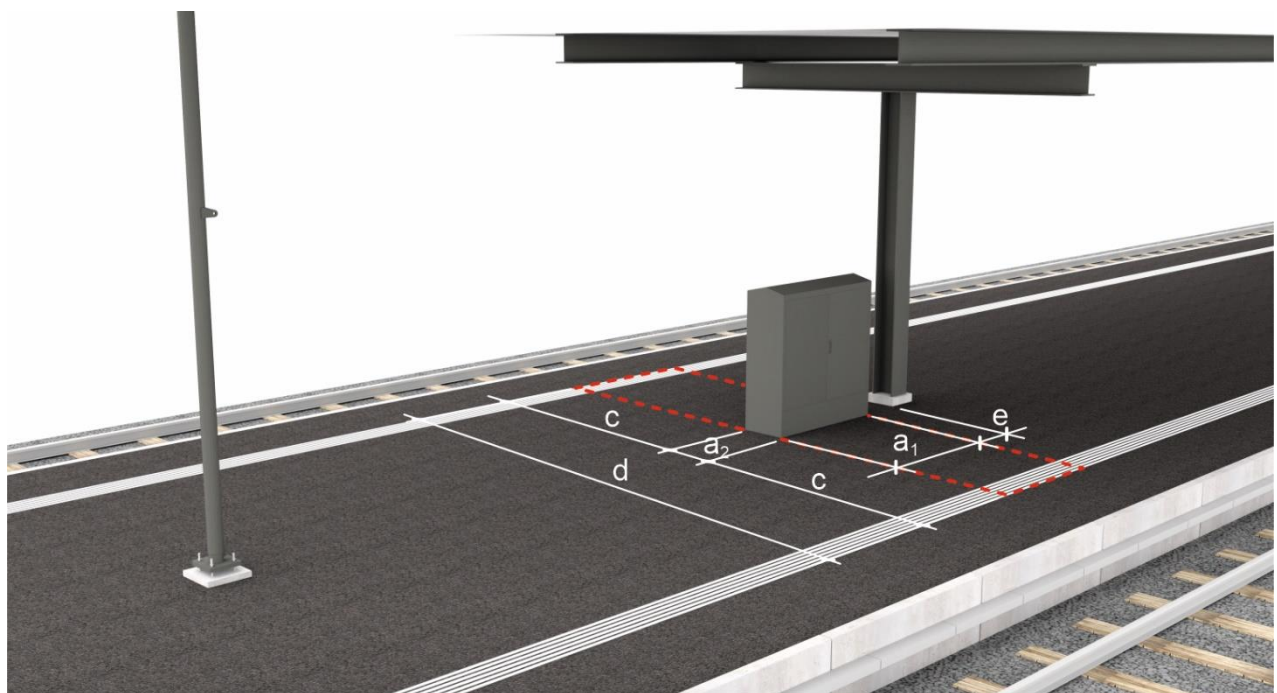
PAK verfügen über **keine Bedienfläche**.

- **Platzierung der PAK auf den Perrons**

Bei der Platzierung der PAK ist das [Installationshandbuch Perronapparatekasten](#) (inkl. Entscheidungsbaum: Einsatz von PAK auf dem Perron) zu beachten.

Auf Haus- und Aussenperrons werden die PAK idealerweise in die Architektur integriert.

Die PAK werden auf Mittelperrons gemäss Abbildung 44 platziert.



a₁	Breite des PAK	Gemäss Typ	
a₂	Tiefe des PAK	Gemäss Typ	
c	Breite der Zirkulationsfläche quer zum Hauptpersonenfluss	= 0.90 bis 2.00 m	Mindestmass gemäss Abschnitt 4.3.

d	Breite SiBe ³²	= a+2c	Mindestmass gemäss AB-EBV sind einzuhalten.
e	Distanz zu anderen Elementen	= 0.20 m	Wenn möglich mit Einzelhindernissen kombinieren (z.B. Perrondachstütze)

Abbildung 44: Platzierung PAK auf dem Mittelperron

5.6.3. Streugutbehälter

Der Bedarf an Streugutbehältern ist mit IM-FM abzusprechen. Die Platzierung findet möglichst dezentral und gruppiert mit anderen Elementen, wie zum Beispiel einer Perrondachstütze, statt.

Streugutbehälter verfügen über **keine Bedienfläche**.

• Generelle Angaben

Kurzbeschreibung:	Behältnis zur Aufbewahrung von Streugut für den Winterdienst
Abmessungen (BxTxH):	1340 mm x 990 mm x 960 mm
Gewicht:	30 kg (Leergewicht)
Materialien:	Witterungsbeständiger GFK (glasfaserverstärkter Kunststoff)
Farben:	Grau / Schwarz
Bauliche Anforderungen:	Wird ohne Bodenfixierung platziert Falls das Streugutbehältnis über Füsse verfügt müssen Unterlagen zum Schutz des Bodens eingesetzt werden.
Technische Anforderungen:	Keine
Besonderheiten:	Fixiert durch das Eigengewicht (gefüllt)
Besteller*in:	IM-FM
Lieferant*in:	Kaiser + Kraft
Standorte:	Siehe: R I-50128 Abschnitt 3.3. Zonen- und Bereichskonformität der Elemente und Funktionen
Bedienfläche:	Keine
Ausrichtung:	Situativ
Minimalabstand zu Elementen und festen Bauteilen:	0.10 m
Anordnung/Gruppierung:	Möglichst mit Einzelhindernis (z.B. Kandelaber)
Weitere Angaben zum Element:	-
Ansprechpartner für Ausnahmen:	SPoC Publikumsanlagen
Diverses:	Diverse Volumen erhältlich



Abbildung 45: Streugutbehältnis

Tabelle 17: Generelle Angaben Streugutbehälter

5.6.4. Flächen für betriebliche Zwecke

Jegliches Betriebsmaterial muss in den Publikumsanlagen gut und für Unbefugte nicht erreichbar verstaut sein. Diese Flächen für betriebliche Zwecke werden in den Publikumsanlagen nach Platz und Bedarf individuell gelöst. Idealerweise werden sie in der Architektur integriert (Schränke, Räume usw.).

Flächen für betriebliche Zwecke verfügen über **keine Bedienfläche**.

³² Sicherer Bereich (SiBe) gemäss [R I-50129](#).

5.7. Elemente in den Mobilitätsbereichen

5.7.1. Velounterstand

Velounterstände sind gemäss [IM-70012 Planung und Realisierung von Zweiradabstellanlagen](#) zu projektieren und platzieren.

Velounterstände verfügen über eine **2.0 m tiefe Bedienfläche**. Die Bedienflächen zweier sich gegenüberliegenden Unterstände dürfen sich überlappen.

• Generelle Angaben

Kurzbeschreibung:	<i>Modulare ein- oder zweistöckige Zweiradanlagen mit Seiten- und Mittelfeldern</i>
Abmessungen (BxTxH):	Einstöckige Anlage Minimales Modul, einseitig: 720 mm x 270 mm x 234 mm Minimalmodul, zweiseitig: 720 mm x 360 mm x 234 mm Seitenfeld: 160 mm Mittelfeld: 400 mm Zweistöckige Anlage Identisch zur einstöckigen Anlage Höhe: 299 mm
Gewicht:	<i>Anlagespezifisch</i>
Materialien:	<i>Stahlrohr, Trapezblech, Dachrinne, Fallrohr</i>
Farben:	<i>Grau RAL 9002</i>
Bauliche Anforderungen:	<i>Schraubfundamente Krinner (Pfahlfundation), Pfostenträger – Vario PS 150R, Dachabläufe jedes zweite Joch: Abwasserkanalisation oder örtliche Versickerung</i>
Technische Anforderungen:	Bei ungenügender Umgebungsbeleuchtung ist eine Beleuchtung notwendig. EL Zuleitung bauseits: die Zuleitung und die Vorinstallationen dazu sind in jedem Fall auszuführen.
Besonderheiten:	<i>Keine</i>
Besteller*in:	<i>IM-BW</i>
Lieferant*in:	<i>Wasta</i>
Standorte:	<i>Siehe: R I-50128 Abschnitt 3.3. Zonen- und Bereichskonformität der Elemente und Funktionen</i>
Bedienfläche:	<i>2.00 m</i>
Ausrichtung:	<i>Situativ</i>
Minimalabstand zu Elementen und festen Bauteilen:	<i>Situativ</i>
Anordnung/Gruppierung:	<i>Keine</i>
Weitere Angaben zum Element:	<i>Siehe: Weiterführende Dokumente</i>
Ansprechpartner für Ausnahmen:	<i>IM-BW</i>
Diverses:	Kapazität einstöckige Anlage Einseitiges Startjoch: 3 Velos Einseitiges Normaljoch: 9 Velos Zweiseitiges Seitenfeld: 5 Velos Zweiseitiges Mittelfeld: 17 Velos Zweiseitiges Seitenfeld: 10 Velos Kapazität zweistöckige Anlage Einseitiges Seitenfeld: 6 Velos Einseitiges Mittelfeld: 16 Velos Zweiseitiges Seitenfeld: 10 Velos Zweiseitiges Mittelfeld: 30 Velos



Abbildung 46: Einstöckiger Velounterstand



Abbildung 47: Zweistöckiger Velounterstand

Tabelle 18: Generelle Angaben Velounterstand

5.7.2. Veloparkier-System

Veloparkier-Systeme sind gemäss [IM-70012 Planung und Realisierung von Zweiradabstellanlagen](#) zu projektieren und platzieren.

Veloparkier-Systeme verfügen über eine **2.0 m tiefe Bedienfläche**. Die Bedienflächen zweier sich gegenüberliegender Systeme dürfen sich überlappen.

- Generelle Angaben**

Kurzbeschreibung:	<i>Velohalterung ein- oder zweistöckige, ein- oder doppelseitig</i>
Abmessungen (BxTxH):	Einstöckiges Velopark-System: Datenblatt Zweistöckiges Velopark-System: Datenblatt
Gewicht:	<i>Anlagespezifisch</i>
Materialien:	<i>verzinkter Stahl</i>
Farben:	<i>Grau</i>
Bauliche Anforderungen:	<i>Bodenbefestigung, zweistöckige Anlage, Raumhöhe: min 2.75 m, Fundament nach Absprache</i>
Technische Anforderungen:	<i>Keine</i>
Besonderheiten:	<i>Keine</i>
Besteller*in:	<i>IM-BW</i>
Lieferant*in:	<i>Wasta</i>
Standorte:	<i>Siehe: R I-50128 Abschnitt 3.3. Zonen- und Bereichskonformität der Elemente und Funktionen</i>
Bedienfläche:	<i>2.00 m</i>
Ausrichtung:	<i>Situativ</i>
Minimalabstand zu Elementen und festen Bauteilen:	<i>Auf der Bedienseite: 2.00 m</i>
Anordnung/Gruppierung:	<i>Keine</i>
Weitere Angaben zum Element:	<i>Siehe: Weiterführende Dokumente</i>
Ansprechpartner für Ausnahmen:	<i>IM-BW</i>
Diverses:	<i>-</i>



Abbildung 48: Einstöckiges Veloparkier-System



Abbildung 49: Zweistöckiges Veloparkier-System

Tabelle 19: Generelle Angaben Veloparkier-Systeme

5.8. Bereichsübergordnete Elemente

5.8.1. Abfalleimer

Abfalleimer sollen in genügender Anzahl an geeigneten Stellen der Publikumsanlage platziert werden. Sie werden in der Regel nicht im Boden verankert, sondern mit Gewichtseinklage versehen. Falls jedoch ein Risiko vorliegt, dass sie unbefugt verschoben werden (z.B. Vandalismusgefahr), sind sie nach Abklärung mit dem lokalen LCDM fest im Boden zu verankern. Seit Juni 2019 sind die Bahnhöfe rauchfrei mit designierten Raucherbereichen. Aufgrund dessen werden nur noch Abfalleimer ohne Ascher im Bahnhofperimeter platziert.

Abfalleimer verfügen über eine sie umgebende **0.5 m tiefe Bedienfläche**.

- Platzierung der Abfalleimer auf den Perrons**

Auf den Perrons werden die Abfalleimer in der Regel freistehend und in einem 25 m Intervall platziert.

• Generelle Angaben

Kurzbeschreibung:	Abfalleimer mit seitlicher Einwurfoffnung, ohne Ascher und 110 l Fassvermögen
Abmessungen (Ø, H):	480 mm, 1100 mm
Gewicht:	Ohne Gewichtseinlage: 42 kg Mit Gewichtseinlage: 70 kg
Materialien:	Gewalztes Edelstahlblech
Farben:	Grau
Bauliche Anforderungen:	Freistehender Abfalleimer ohne Gewichtseinlage: Befestigung im Grund mittels Klebanker oder Turboschrauben Freistehender Abfalleimer mit Gewichtseinlage: Keine Befestigung im Grund
Technische Anforderungen:	Keine
Besonderheiten:	Keine
Besteller*in:	IM-FM
Lieferant*in:	Christen Metallbau AG
Standorte:	Siehe: R I-50128 Abschnitt 3.3. Zonen- und Bereichskonformität der Elemente und Funktionen
Bedienfläche:	0.50 m tief das Element umgebend
Ausrichtung:	Situativ
Minimalabstand zu Elementen und festen Bauteilen:	0.05 m
Anordnung/Gruppierung:	Alleinstehend oder mit Wartemöglichkeit
Weitere Angaben zum Element:	Siehe: Weiterführende Dokumente
Ansprechpartner für Ausnahmen:	IM-BW; SPoC Publikumsanlagen
Diverses:	-



Abbildung 50: Abfalleimer 110 l (ohne oder versiegelter Ascher)

Tabelle 20: Generelle Angaben Abfalleimer

5.8.2. Recyclingstation

Recyclingstationen kommen an Bahnhöfen der Kategorie A bis D (IM Bahnhofskategorien), gemäss [BZU Betriebspunkt Klassierung](#), zum Einsatz. Sie sollen in genügender Anzahl an geeigneten Stellen in der Publikumsanlage platziert werden und ersetzen dort die freistehenden Abfalleimer. Idealerweise werden sie überdacht platziert. Ist dies nicht möglich, so ist die Variante mit Dach aus Abbildung 52 zu verwenden. Die Recyclingstationen werden in der Regel nicht im Boden verankert, sondern mit einer Gewichtseinlage versehen. Falls das Risiko vorliegt, dass sie unbefugt verschoben werden (Vandalismusgefahr), sind sie im Boden zu verankern.

Recyclingstationen verfügen über eine sie umgebende **0.5 m tiefe Bedienfläche**.

• Platzierung der Recyclingstationen auf den Perrons

Auf den Perrons werden die Recyclingstationen idealerweise in einem 50 m Intervall platziert und ersetzt dort die freistehenden Abfalleimer.

Auf Mittelperrons sind die Recyclingstationen gemäss Abbildung 21 zu platzieren.

• Generelle Angaben

Kurzbeschreibung:	Recycling-Station in zwei Varianten: Abfalltrennsystem mit 4-facher Trennung (Kehricht, PET, Alu, Papier) ohne oder mit Dach
Abmessungen (BxTxH):	Ohne Dach: 1200 mm x 650 mm x 1030 mm Mit Dach: 1200 mm x 650 mm x 1476 mm
Gewicht:	Ohne Dach: 180 kg Mit Dach: 190 kg
Materialien:	Chromstahlblech gebürstet
Farben:	NIL
Bauliche Anforderungen:	Ohne Befestigung im Grund, steht durch Betongewichtseinlage
Technische Anforderungen:	Keine
Besonderheiten:	Nivellierbar durch Stellfüsse
Besteller*in:	IM-FM
Lieferant*in:	DRAWAG AG
Standorte:	Siehe: R I-50128 Abschnitt 3.3. Zonen- und Bereichskonformität der Elemente und Funktionen
Bedienfläche:	0.50 m
Ausrichtung:	Parallel zum Hauptpersonenfluss
Minimalabstand zu Elementen und festen Bauteilen:	Zu Wänden: 0.20 m Zu Ecken: 1.00 m Zu Aschenbecher: 1.30 m
Anordnung/Gruppierung:	Alleinstehend, mit Wartegelegenheiten oder mit Aschenbecher (Papierentsorgung nicht zu Aschenbecher ausgerichtet)
Weitere Angaben zum Element:	Siehe: Weiterführende Dokumente
Ansprechpartner für Ausnahmen:	IM-BW; SPoC Publikumsanlagen
Diverses:	Volumen: 4x110 l, In der Reihenfolge: Abfall, PET, Alu, Papier



Abbildung 51: Recyclingstation



Abbildung 52: Recyclingstation mit Dach

Tabelle 21: Generelle Angaben Recyclingstation

5.8.3. Mehrfahrtenkartenentwerter

Mehrfahrtenkartenentwerter (MFK-E) sind gemäss [AB-EBV](#) keine grundlegende Ausrüstungselemente³³. Sie müssen dennoch an den Zugängen, die in den zentralen Perronbereich führen, an der taktil-visuellen Führungskette liegen. Der Entwertungsschlitz der MFK-E muss gemäss [VAböV](#) Art. 8 Abs. 3 auf 1.1 m Höhe über Fertigboden zu liegen kommen, damit sie Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) konform genutzt werden können.

MFK-E verfügen über **keine Bedienfläche**.

Bei Platzierungen der MFK-E bei Zugängen zum zentralen Perronbereich,

• Platzierung der MFK-E auf Perrons

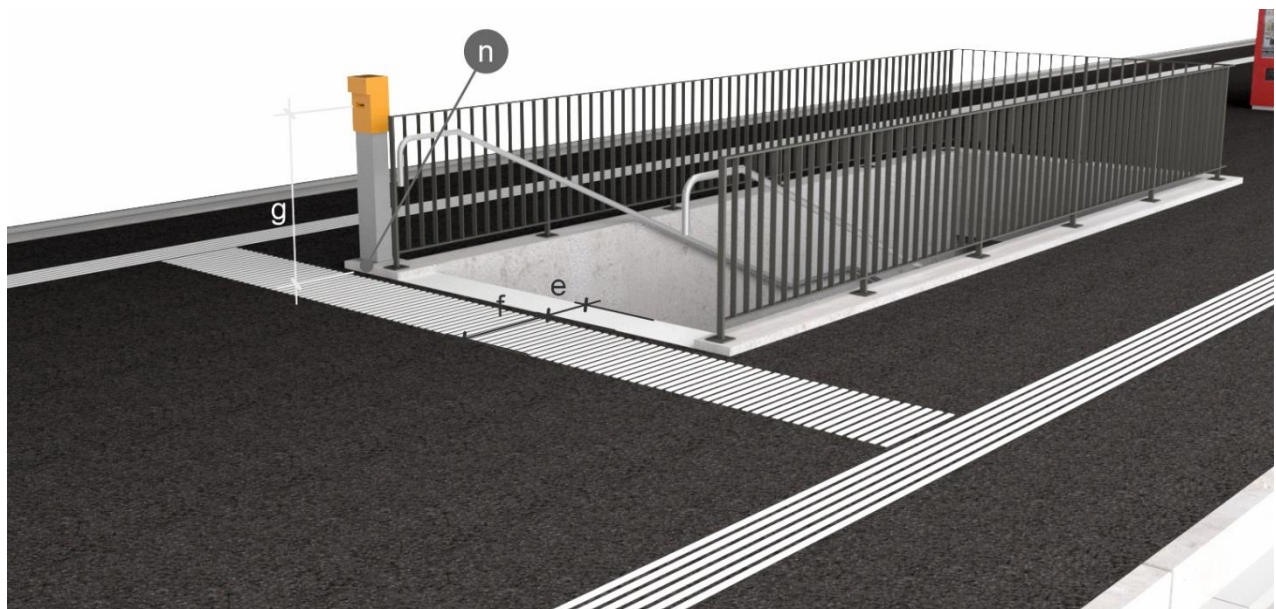
Auf dem Hausperron werden die MFK-E so platziert, dass sie für Menschen mit Sehbehinderung über taktil-visuellen Leitlinien, Belagswechsel und/oder architektonische Elemente auffindbar sind. Beispielsweise wie es in Abbildung 29 ersichtlich ist.

³³ Als grundlegende Ausrüstung gelten Elemente, deren Auffinden und Benutzen eine notwendige Voraussetzung für die Benützung der entsprechenden Züge darstellt.

Auf dem Aussenperron werden die MFK-E, entsprechend [KP043](#), über die Rückwand der KB18 Überdachung an die lückenlose Führungskette angeschlossen. Beispielsweise wie es in Abbildung 30 ersichtlich ist.

Auf Mittelperrons werden die MFK-E immer beim Perronzugang platziert, welcher in den zentralen Perronbereich führt. Sie werden, in Richtung Perron gesehen, auf der rechten Seite entsprechend Abbildung 53 platziert. Dabei ist ihr Fundament als Teil der Zugangsbrüstung auszuführen und darf keinen Höhenunterschied zu dieser aufweisen. Des Weiteren müssen sie durch den Sockel mit einem zusätzlichen Leerrohr M50 erschlossen werden. Dies damit die MFK-E problemlos mit einer Akustikbox (Abschnitt 5.8.4) erweitert werden können, denn nur so kann deren Stromversorgung sichergestellt werden.

Aus der Sicht des BAV wird die Auffindbarkeit der MFK-E, respektive der Akustikboxen, durch Menschen mit Sehbehinderung stärker gewichtet als die Beeinträchtigung des Personenflusses. Generiert die Platzierung der MFK-E jedoch eine Engstelle, so ist mit entwicklung.bahnhof@sbb.ch Kontakt aufzunehmen.



e	Distanz Vorderkante der letzten Stufe zum Aufmerksamkeitsfeld	≥ 0.30 m	
f	Aufmerksamkeitsfeld Betreten/Verlassen Perronbereich	= 0.60 bis 0.90 m	
g	Höhe Entwertungsschlitz ab Boden	= 1.10 m	Zwingend zur Bedienbarkeit für Menschen mit einer Behinderung gemäss VAböV Art. 8 Abs. 3
n	Betonsockel		Der Sockel des MFK-E ist, in Richtung auf den Perron kommend, auf der rechten Seite als Teil der Perronzugangsbrüstung auszuführen. Der MFK-E muss durch den Sockel mit einem zusätzlichen Leerrohr M50 erschlossen werden. Dies zur Sicherstellung einer Aufwärtskompatibilität zum Anbringen einer Akustikbox.

Abbildung 53: Platzierung MFK-E auf Mittelperrons

• Generelle Angaben

Kurzbeschreibung:	Papierbillettentwerter mit Sockel
Abmessungen (BxTxH):	220 mm x 220 mm x 1350 mm
Gewicht:	30 kg
Materialien:	Stahlblech, Sockel aus Chromstahl
Farben:	SBB Verkehrsorange RAL 2009
Bauliche Anforderungen:	Sockel oberhalb der Asphaltoberfläche mit Betonfundament verschraubt.
Technische Anforderungen:	EL Anschluss: 230V, 50Hz, 130W
Besonderheiten:	Keine
Besteller*in:	Personenverkehr Inframanger oder anderer EVU
Lieferant*in:	Sadamel SA, Trapez-Elgeba
Standorte:	Siehe: R I-50128 Abschnitt 3.3. Zonen- und Bereichskonformität der Elemente und Funktionen
Bedienfläche:	Keine
Ausrichtung:	Parallel zum Hauptpersonenfluss weggerichtet von der Perronzugangstreppe
Minimalabstand zu Elementen und festen Bauteilen:	Situativ
Anordnung/Gruppierung:	Alleinstehend oder mit Billettautomat und SID
Weitere Angaben zum Element:	Siehe: Weiterführende Dokumente
Ansprechpartner für Ausnahmen:	Personenverkehr Inframanager
Diverses:	-



Abbildung 54: MFK-E

Tabelle 22: Generelle Angaben MFK-E

5.8.4. Akustikbox

Akustikboxen sind grundlegende Ausrüstungselemente³⁴ und müssen somit immer an das taktil-visuelle Führungskonzept angeschlossen werden. Sie befinden sich aktuell in der Entwicklung. Bei Bedarf ist mit entwicklung.bahnhof@sbb.ch Kontakt aufzunehmen.

Akustikboxen verfügen über **keine Bedienfläche**.

Für die Platzierung von Akustikboxen gelten dieselben Bedingungen wie für die MFK-E siehe hierfür auch Abschnitt 5.8.3.

5.8.5. Anforderungstaster / Halt auf Verlangen

Anforderungstaster / Halt auf Verlangen werden nur an Bahnhöfen eingesetzt, an welchen die Züge nur auf Verlangen der Kundschaft halten. Sie sind grundlegende Ausrüstungselemente³⁴ und müssen somit immer an das taktil-visuelle Führungskonzept angeschlossen werden.

Der Anforderungstaster verfügt über **keine Bedienfläche**.

³⁴ Elemente, deren Auffindbarkeit eine notwendige Voraussetzung für das Benutzen der entsprechenden Züge darstellt. Dies gemäss [BAV Leitfaden taktil-visuelle Markierungen von Bahnperons](#).

5.8.6. Überkopfelemente

In die Sparte der Überkopfelemente fallen diverse Elemente, die in den Publikumsanlagen vorkommen. Hier werden nur die Elemente behandelt, welche einen direkten Einfluss auf das Verhalten der Kundschaft in Publikumsanlagen haben.

Überkopfelementen verfügen über **keine Bedienfläche**.

- **Dynamisch visuelle Anzeiger Deckenmontage**

Dynamisch visuelle Anzeiger (DVA) für eine Deckenmontage liegen in verschiedenen Grössen und Formaten vor. In der Perronzone sind sie entsprechend dem Lichtraumprofil des sie passierenden Rollmaterials und dem auf ihnen darzustellenden Informationsinhalt zu wählen. Sie sind gemäss der der aktuell gültigen [Projektierungsanweisung: DVA](#) zu projektieren und platzieren.

- **Uhr**

SBB Uhren sind quer zum Personenfluss und möglichst von beiden Seiten lesbar, an bereits vorhandener Architektur oder Infrastruktur (Perrondachstützen, -träger, Kandelaber, Fahrleitungsmast, usw.) anzubringen. Sie sind gemäss der [Projektierungsanweisung: Uhr](#) zu projektieren und platzieren.

- **Lautsprecher**

Lautsprecher sind möglichst auf bereits vorhandener Architektur oder Infrastruktur (Perrondachstützen, -träger, Kandelaber, Fahrleitungsmast, usw.) anzubringen. Sie sind gemäss der [Projektierungsanweisung: Beschallung](#) zu projektieren und platzieren.

- **Signaletik**

Die Signaletik ist ein für alle SBB Bahnhöfe gleich aufgebautes System. Sie ist gemäss der [Richtlinien SBB Signaletik](#) zu projektieren und platzieren.

- **Halteorttafel**

Halteorttafeln ermöglichen das positionsgenaue Halten des unterschiedlichen Rollmaterials. Sie sind gemäss [BZU I-20035 Halteortsignalisierung](#) zu projektieren und platzieren.

5.8.7. Werbefläche

Werbeflächen sind im Publikumsbereich aktiv einzuplanen und mit den Bedürfnissen der Reisenden abzustimmen. Sie sind gemäss den Vorgaben der Produkteigner*in aus der [Richtlinie Werbung Bahnhöfe](#) zu platzieren. Die Werbeflächen werden auf Werbeträgern angeboten. Diese existieren in verschiedenen Formaten, Ausführungen (geklebt, beleuchtet, digital usw.) und Montagearten. Detaillierte Informationen zu den Werbeträgern sind in den entsprechenden Datenblättern unter [weiterführende Dokumente](#) zur Platzierung von Werbeflächen zu finden.

Werbefläche verfügen über **keine Bedienfläche**.

5.8.8. Fahrleitungsmast

Fahrleitungsmasten werden durch I-AEP projektspezifisch auf der Perronmittelachse platziert. Wobei das Minimalmass für den SiBe nach [R I-50129](#) immer eingehalten werden muss. Eine Kombination mit den Perrondachstützen ist dabei anzustreben.

Fahrleitungsmasten verfügen über **keine Bedienfläche**.

5.8.9. Kandelaber

Kandelaber sind gemäss [Projektierungsanweisung: Beleuchtung Bahnzugang Perron ungedeckt](#) zu projektieren und platziert.

Kandelaber verfügen über **keine Bedienfläche**.

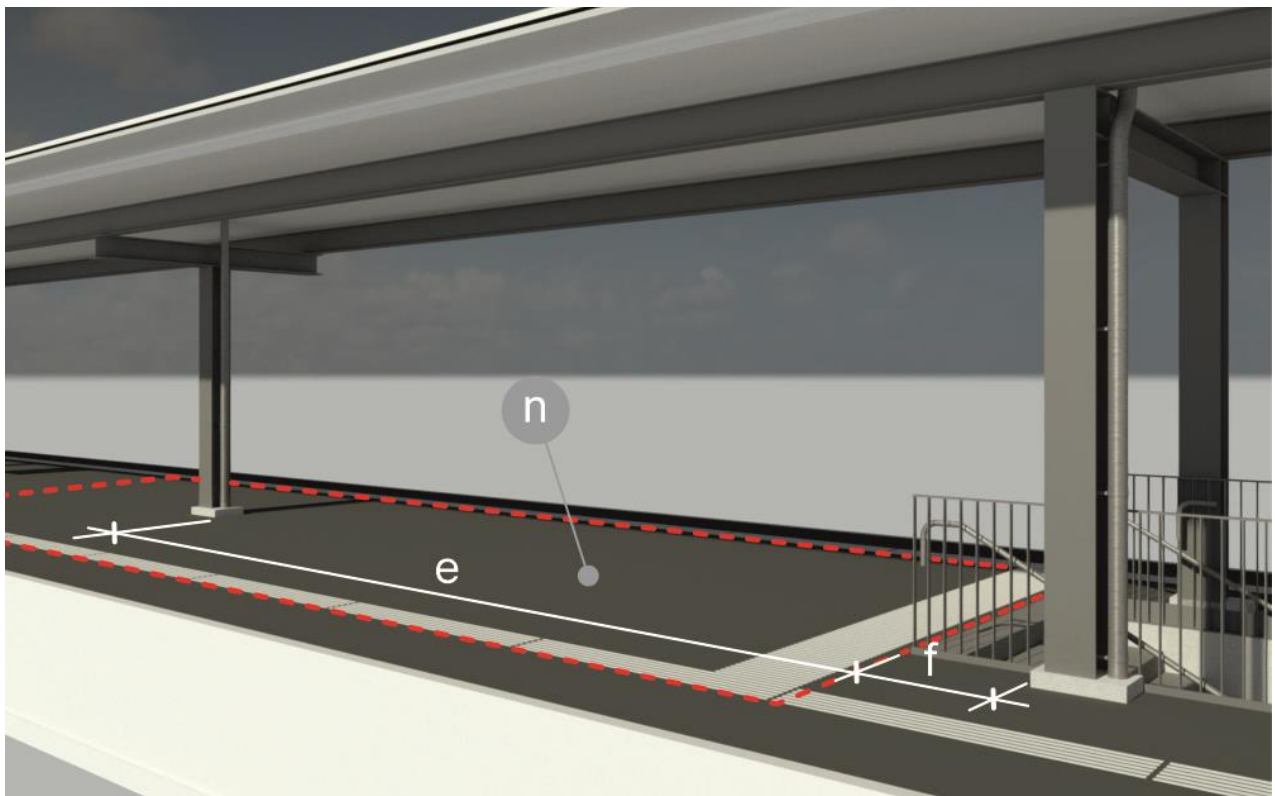
Bei der Platzierung auf Haus- und Aussenperrons ist zu prüfen, ob die Kandelaber ausserhalb der Perronzone, auf der Gleis abgewandten Seite, platziert werden können.

Auf dem Mittelperron sollen die Kandelaber auf der Perronmittelachse platziert werden.

5.8.10. Perrondachstütze

Perrondachstützen sind gemäss [Leitfaden Neubau und Sanierung Perrondächer](#) zu projektieren und platzieren. Dabei ist bezüglich der Konstruktion (Spannweite, Trägerhöhe usw.) auf wirtschaftliche Stützenabstände zu achten.

Perrondachstützen verfügen über **keine Bedienfläche**.



e	Distanz Vorderkante der letzten Stufe zur ersten Perrondachstütze nach dem Zugang		Optimierter Abstand in Abhängigkeit zur Distanz f gemäss Leitfaden Neubau und Sanierung Perrondächer .
f	Distanz Vorderkante der letzten Stufe zur letzten Perrondachstütze vor dem Zugang	≈ 1.00 m	So wird die Übersichtlichkeit beim Zugang gewährleistet.
n	Sperrbereich	≥ 20.00 m	Der gemäss AB-EBV von Elementen freizuhalten Bereich nach Perronzugängen.

Abbildung 55: Platzierung Perrondachstützen bei Zugängen Mittelperron